

Bezugss.-Preis
In der Hauptgeschäftsstelle über deren Ausgaben abgezahlt: vierfachjährlich A. 8.— bei
gewöhnlicher täglicher Auslieferung ins Land A. 8.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierfachjährlich A. 4.50, für
die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Nachricht und Expedition:

Johannisthalstr. 8.
Gespannstraße 168 und 222.

Geschäftsstellen:
Alfred-Hahn, Buchholz, Unterstrasse 3,
2. Höhle, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Strelitzer Straße 6.
Grenzgasse 1 Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Dünner, Herzl. Post, Hohenstaufenstr.
Lützowstraße 10.
Grenzgasse 1 Nr. 1718.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 661.

Dienstag den 30. Dezember 1902.

96. Jahrgang.

**Extra-Billagen (gezahlt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postabrechnung
A. 60.— mit Postabrechnung A. 70.—**

Annahmestillstand für Anzeigen:

**Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.**

**Anzeigen sind freit an die Expedition
zu richten.**

**Die Expedition ist mehrtags ununterbrochen
geöffnet von früh 6 bis abends 7 Uhr.**

Druck und Verlag von C. Wolf in Leipzig.

Zur gesl. Beachtung.

Den verehrten Abonnenten unseres Blattes, sowie allen weiteren Interessenten desselben teilen wir hierdurch mit, daß wir, den schon seit Jahren aus den verschiedensten Kreisen an uns herangetretenen Wünschen nachkommend, das Abonnement vom Januar ab auf nachstehende Sätze ermäßigt haben:

Ein Abonnement auf das „Leipziger Tageblatt“ kostet vom 1. Januar 1903 ab in der Hauptexpedition und deren Ausgabestellen, sowie bei sämtlichen Zeitungsspediteuren

bei Abholung von diesen Stellen . . . monatlich 1 Mark, vierfachjährlich 3 Mark,
bei täglich zweimaliger freier Auslieferung monatlich 1 Mark 25 Pf., vierfachjährlich 3 Mark 75 Pf.,
durch die Post bezogen . . . monatlich 1 Mark 50 Pf., vierfachjährlich 4 Mark 50 Pf.

Das „Leipziger Tageblatt“, das zweitumfangreichste Blatt des Deutschen Reichs, erscheint wie bisher wöchentlich 15 mal und wird auch ferner seine Leser auf das schnellste über alle wichtigen Weltbegebenheiten auf politischem wie auf allen anderen Gebieten unterrichten. Insbesondere wird es auf das eingehendste die sächsischen Angelegenheiten behandeln, in interessant geschriebenen Leitartikeln aus der Feder hervorragender Politiker die Weltlage beleuchten, Kunst und Wissenschaft, sowie ein gewähltes Feuilleton pflegen, wie auch fortlaufend in der Abendnummer einen größeren Roman bringen.

Der Handelsteil wird seinen weit über die Grenzen Sachsen verbreiteten guten Ruf zu wahren wissen durch prompte und absolut unparteiische Berichterstattung. Der in eigener Offizin täglich nach Börsenschluß fertiggestellte vollständige amtliche Kurszettel der Leipziger Börse erscheint regelmäßig in der Abendnummer, ebenso wöchentlich eine allgemeine Verlosungsbeilage.

Die vollständige Gewinnliste der Königlich Sächsischen Lotterie wird wie bisher bereits am Tage der Ziehung in unserem Blatte zur Veröffentlichung gelangen.

Expedition des „Leipziger Tageblattes“.

Ausgabestellen des Leipziger Tageblattes.

Im Zentrum.

Brahlstr. 33, C. H. Schubert's Nach., Kolonialwarenhdlg.
Katharinenstr. 14, B. Lösch, Cigarettendlg.
Ritterstr. 4, Gundel's Leihbibliothek und Buchholz.

Im Norden.

Werderstr. 8, H. B. Kröcher, Butterholz.
Gneisenaustr. 12, B. Lösch, I. G. Dr. Hartmann,
Sapientola.
Vöhriesstr. 15, C. Heyer, Kolonialwarenhdlg.
Poststr. 32 (Ecke Berliner Straße), B. W. Rieck,
Kolonialwarenhdlg.

Im Osten.

Johannisthalstr. 8, Hauptexpedition
Bautzische Gasse 6, H. Böcker, Kolonialwarenhdlg.
Schönauerstr. 3, J. Schmid, Kolonialwarenhdlg.
Tauzauer Str. 13, C. H. Reichel, Druckerei.

Im Süden.

Krautstr. 35, J. H. Enig, Kolonialwarenhdlg.
Sperberstr. 45, H. Neumann, Cigarettendlg.
Königswall 7, B. Lösch, Cigarettendlg.
Kümmelstr. 43, W. E. Albrecht, Kolonialwarenhdlg.
Seitzer Str. 13, B. Lösch, Cigarettendlg.

Im Westen.

Heinrichsstr. 21, Th. Peter, Kolonialwarenhdlg.
Frankfurter Str. 22 (Ecke Walzstr.), L. Sievers,
Kolonialwarenhdlg.
Rostocker Steinweg 1, O. Engelmann, Kolonialwarenhdlg.
Walzstr. 39, H. Seiterlein, Kolonialwarenhdlg.
Weißplatz 32, M. Lechner, Cigarettendlg.

Im Vororten.

Anger-Großendorf, B. Frieder, Cigarettendlg., Zweizimmerstr. 6, D. Dehler, Bernhardstr. 29
Gutewitz, Frau Frieder, Hermannstr. 23
Großjürgen, Robert Almer, Buchholz, Delitzscher Str. 25
Görlitz, Robert Almer, Buchholz, Lindenstr. 6
Paul Schmidt, Drägerstraße 8
Steinjoch, G. Gräfmann, Hochsche Str. 7a
in L. Wagner

Leutzsch, Albert Schäfer, Weitiner Str. 51 in L. Lindenau
Lindenau, Al. Schäfer, Weitiner Str. 51 in L. Lindenau
Möckern, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L. Görlitz
Neustadt, Paul Kütt, Annen-Ecke, Eisenbahnstr. 1
Rennsdorf, Paul Kütt, Annen-Ecke, Eisenbahnstr. 1
Plagwitz, G. Gräfmann, Hochsche Str. 7a

Reudnitz, B. Frieder, Cigarettendlg., Zweizimmerstr. 6, D. Dehler, Bernhardstr. 29
Thonberg, R. Häntzsch, Leipzigerstr. 58
Weintraudorf, Paul Kütt, Annen-Ecke, Eisenbahnstr. 1
Georg Niemann, Konradstr. 55 (Ecke Eisenbahnstr.)
Weiden, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L. Görlitz

Naundorf, Konrad Beyerle, Buchhändler.

Militärischer Rückblick auf 1902.

II. Das zur Neige gehende Jahr hat dem deutschen Heere manche Veränderungen gebracht, die sich als eine weitere Ausgestaltung unserer Heeresstrukturen kennzeichnen. An die Verstärkung der Infanterie Regimenter zu zwei Bataillonen durch Aufstellung der fehlenden dritten Bataillone hat man bei der ungünstigen finanziellen Lage des Reiches noch nicht denken können, obwohl diese Maßregel sich als immer dringender erwies. Man mußte sich vorerst mit der Verstärkung der Heuerkraft der Infanterie begnügen, was durch Aufstellung von acht Maschinengewehrabteilungen erreicht wurde, wovon eine auf Papern und Seilen auf Preußen entfielen. Wenn auch die dadurch erreichte Vermehrung der Heuerkraft nicht unbedingt werden soll, so siebt eine solche Abteilung mit Maschinengewehren im Vergleich zu einer Infanteriekompanie doch immer eine recht schwer bewegliche Formation, die momentan bei der leichten Entscheidung durch den Sturmangriff nicht zur Verwendung gelangen kann, weil ihre Beweglichkeit etwa derjenigen einer Feldbatterie gleich.

Auch die Kavallerie und die Feldartillerie haben keine Veränderungen erfahren, obwohl der ersten eine Vermehrung, der letzteren ein neues Feldgeschütz recht nötig wäre; denn das Rohrrücklaußgeschütz mit Schutzschild ist erst als das Zukunftsgeschütz anzusehen, selbstverständlich in einer vollkommenen Konstruktion als sie das französische Feldgeschütz besitzt, das viel zu schwer ist. Aufsäckig ist es, daß die Engländer gar nicht an die Herstellung neuer Feldgeschütze herangetreten sind, zumal sie mit ihrer Feldartillerie in Südafrika doch recht wenig Erfolg gehabt haben. In Österreich und Italien geht man mit Einführung einer neuen Feldhandfeuerwaffe nur, die wir bereits haben, aber auch noch nicht als Rohrrücklaußgeschütz.

Nur die Artillerie hat bei einer verhältnismäßig ansehnlichen Vermehrung durch Aufstellung von sechs neuen Kompanien, zu je zweien einem Regimente angeliefert, erhalten. Dies ist aber nur als eine Ad-hoc-Lösung anzusehen; denn diese Halbdetallonen von zwei Kompanien müssen durch deren Verdopplung unbedingt zu Volldetallonen erweitert werden, was ich vielleicht schon für den kommenden Militärjahr zu einer Vorlage verdiene. Die Vermehrung der Artillerie kann als eine Folge der Erweiterung unserer Festungsanlagen angesehen werden, denn in dem Maße, in dem man die engen Stadtmauern aufgibt, steigt die Befestigung der äußeren Gürtellinie.

Diese Verhältnisse haben zur Errichtung einer vierten Ingenieur- und einer alten Festungs-Inspektion geführt, welche in May, letztere in Freiburg i. B. Dorf wurde auch eine neue Fortifikationsbehörde eingerichtet für die Befestigungen am Ober-

rhein auf den Tullinger Höhen, die bei ihrer Anlage eine gewisse Aufregung in der Schweiz hervorriefen, weil man darin eine unmittelbare Bedrohung von Basel und dessen Gebiet erblicken wollte. Die Anregung hat sich dann gezeigt, obwohl das es zu ersten Verwirrungen mit der Schweiz gekommen wäre. Das Ingenieurkorps hat eine fertere Vermehrung durch Errichtung einer elektrotechnischen Abteilung beim Ingenieur-Commissarien; sie wurde notwendig, weil die Militäritelegraphie von den Ingenieurbehörden losgelöst und den Telegraphenstrassen übertragen wurde.

Das Gebiet der Elektrotechnik im Festungsbauweise ist aber ein so umfangreiches, daß der Dienst sich ohne eine Centralabteilung nicht auf die Dauer ausführen läßt; dieser Abteilung wurde auch der Militäritelegraph von Berlin und das Militärbüro in den weiten unterstellt. Für die einfacheren Befestigungen im Festungsbauweise wurde ein Festungsbau-Offizierkorps neu geschaffen und bei demselben eine Anzahl von Oberleutnants und Leutnants aus den bisherigen Festungsbauarten, welche Beamtenklasse zum Eingehen bestimmt ist, ernannt. Damit ist aber die Frage der Organisation unseres Ingenieur- und Pionierkorps noch in keiner Weise gelöst, und wenn auch die Sparte derselben gewechselt hat, so wird eine Beschleunigung in der Organisation kaum zu erwarten sein, weil die Ansichten der machhabenden Stellen — und dies sind außerhalb des Kriegsministerium und der Generalstab — durchaus nicht miteinander übereinstimmen sollen.

Vor Schluss des Jahres trat dann noch eine Vergrößerung und Neugliederung der östasiatischen Besatzungsbrigade ein, was durch die Zurückziehung aller militärischen fremdeutschlandischen Besetzungen aus Shanghai erforderlich geworden war. Die Bewachung der offenen Tür im Yangtsegebiet wird nun von unserer Marine durchgeführt werden, die sich immer als eine zuverlässige Schildwache im Auslandsgebiet erwiesen hat und sich jetzt vor Venezuela wiederum etzt. Wenn nun im abgelaufenen Jahr auch kriegerische Verwicklungen uns erwartet geblieben sind, so ist man doch bei uns wie auch in allen anderen Großstaaten davon bedacht gewesen, das Rückzug des Heeres einer Durchsicht und zweckmäßigen Befestigung zu unterstellen, denn die Vorbereitung zum Kriege bleibt hier die beste Gewähr für die Erhaltung des Friedens.

Moltke in Versailles.

Das Buch des Professors Otto von Lorenz: „Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reichs 1868 bis 1871“, dem wir bereits eine Anzahl falscher Ausschreibungen und Irrtümer nachgewiesen haben, wird jetzt auch im „M. Wochenschr.“ auf Grund offizieller Aktenmaterialien, das zum größten Teile gedruckt vorliegt, berichtig. Es wird dem Verfasser bewiesen, daß der Wohlstand des Reiches „Festes und der Friede“ in Bezug auf Moltke und den preußischen Generalstab weitaus ungünstigeren Umständen entstanden ist.

Am Monat Oktober ändert Moltke seine Ansicht,

er überzeugt sich, daß die Heranziehung der schweren Geschütze und des erforderlichen Munitionsvolumens mehr Zeit erfordert und daß Paris sich länger halten kann, als er ursprünglich gedacht hat. Es kommt er auf seine alte

Ansicht zurück, daß er vor Paris auf länglich

durch ein gewaltiges Verfahren den rascheren Fall erreichbar sei.

Der Kriegsminister drängt er auf die Belagerung,

alle übrigen Operationen sollen daher untergeordnet werden.

Von der Seite der W. wird vorläufig nichts befürchtet und noch am 25. September heißt Moltke die Belagerung „mit Ende dieser Woche beginnen zu können“.

Am Monat Oktober ändert Moltke seine Ansicht,

er überzeugt sich, daß die Heranziehung der schweren Geschütze und des erforderlichen Munitionsvolumens mehr Zeit erfordert und daß Paris sich länger halten kann, als er ursprünglich gedacht hat. Es kommt er auf seine alte

Ansicht zurück, daß er vor Paris auf länglich

durch ein gewaltiges Verfahren den rascheren Fall erreichbar sei.

Der Kriegsminister drängt er auf die Belagerung,

alle übrigen Operationen sollen daher untergeordnet werden.

Von der Seite der W. wird vorläufig nichts befürchtet und noch am 25. September die Notwendigkeit der Belagerung bestätigt, sondern Moltke bereits am 8. und nicht am 25. September.

minister, sondern der Tätigkeit Moltkes war es zu verdanken, daß es überhaupt zur Beschießung kommen konnte. Schließlich wurde aber Paris doch durch den Hunger bewonnen und die Beschießung war nur ein leichter moralischer Druck und eine Genugtuung für die Armee und für das deutsche Volk in der Heimat.

Niemals haben andere als rein sachliche Gründe Rösels Handeln bestimmt, er war ein völlig reiner und aufrichtiger Charakter. Als Bismarck aus politischen Gründen, d. h. aus Rücksicht auf die Haltung der Neutralen, am 28. November die Beschießung des Halle's von Paris durch Beschießung beim Könige beantragte, da animirtes Moltke, nur militärische Gründe könnten bestimmen, wann die Beschießung beginnen können; politisch dürfen nur solche in Betracht kommen, als sie nicht etwas militärisch unzulässiges und unmögliches beanspruchten. Moltke hat dies als Ziel vor Augen, den Fall von Paris und das Brechen des französischen Willens zum Viderhande. Auch er hält die Verbindung der Provinzherren dazu für notwendig und für so wichtig, daß er dazu sogar die Gewissensreue von Paris anheben will. Er sagt, die Gewissensreue lohne sich für acht Tage aufzuhören, ohne daß der Stadts Lebensbedürfnisse für einen halben Tag zurückstehen.

Vorentscheid an, Bismarck habe den March auf Paris für einen großen Fehler gehalten, man hätte nur in das Jüngste Frankreich eindringen sollen. Bismarck hat in der Tat Moltke nach dem Schluß von Sedan gefragt, ob es nicht möglich wäre, nun im Elsass - Lothringen eine verteidigungswürdige Position zu wählen und dann weitere Angriffe zu unternehmen. Moltke ist in diesem Vorhersage eine Stellung der Sache ins Ungeheure und beweist, daß jeden Krieger gegen Frankreich doch das Ziel der Niederwerfung des französischen Heeres und der Stadt von Paris sein" und schreibt kurz vor dem Halle der Hauptstadt:

"Wenn wir jetzt mit den gemachten Erfahrungen uns an den Tag von Sedan zurücksetzen, so würde ich Seiner Majestät doch nichts Besseres vorzuschlagen wissen, als daß wir getan haben: unsere Operationen auf Paris weiter fortzuführen. Waren wir, wie Groß Bismarck es vorschlägt, nach Sedan eine Zeit lang stehen geblieben, so würden die Franzosen dies gewiß als ein Zeichen des Schwäche aufgefaßt und sehr gewonnen haben, sowohl für eine bessere Verteilung und Verwaltung ihrer Hauptstadt sowie ein besser ausgebildetes Verteidigungsgeschäft, als auch für eine bessere Organisation der in den Provinzen gebildeten neuen Arme zu sorgen. Wir würden möglichst diese erste besiegt haben müssen, ehe wir zur Einführung von Paris schreiten könnten, jedenfalls also größeren Schwierigkeiten begegnet sein, als sie schon über Gewissen eintraten. Denn um Fortschritt im Innern des Landes, auf die der Bundesangler hofft, ist wieder in den Provinzen noch in Paris etwas erfolgt, im Gegenteil rafft sich das ganze Land voll Patriotismus zu den aufrührerischen Beziehungen auf. Die Folge des Bismarck'schen Operationsplanes würde eine bedeutend längere Dauer des Krieges als entsprechend größeren Erfolg gewesen sein. Es würde sich auch hier das Wort Napoleon's I. als richtig erwiesen haben, daß der im Kriege und in der Politik einmal verpahte Augenblick für immer verloren ist."

In Bismarcks "Dankes und Erinnerungen" ist von seinem Kriegerplan nicht mehr die Rede, man darf wohl daraus schließen, daß er fröhlichste keine Ideen von 1870 aufgegeben hätte.

Interessant ist die Scene, in der Bismarck auf sein Drängen am 9. Februar 1871 zum ersten Male an einem militärischen Porträt seines Sohnes teilnahm. Zwei Kriegsverbündete sollten von Paris her nach der Voie geschickt werden. Bismarck hielt die Abfahrt für verhältnißmäßig gelingend. Chauzy sollte sich mit seiner Armee einschaffen und bei Dantzig anlanden, worauf Moltke erwidert, das sei ebenso wahrscheinlich wie eine Landung Chauzy's bei Marseille oder in einem anderen Lande.

Die Amtshabiferten und Meinungsämpfe unserer Herren jener großen Zeit können keineswegs zu einer Bekleidung eines derartigen führen. Dieses Resultat können wir mit Genugtuung und Stolz konstatieren. Bismarck und Moltke waren Meister in ihrem Fach, wie sie in jedem Jahrhundert hervorbringt, und Charaktere, die ihre Überzeugung keiner anderen Aufforderung opfern. Ob es möglich war, die "Schrecken" jener großen Zeiten nominal anzufinden, mag dahingestellt bleiben, unrichtig ist es, daß man das nicht geschehen und wir können Böth's Wort, daß er von sich und Chauzy braucht, auch auf sie anwenden: Das deutsche Volk kann froh sein, daß es gleichzeitig ein paar solche Kerle hatte.

Deutsches Reich.

— Berlin, 29. Dezember. (Agrardemagogie.) Die französische "Kleinste Volksstimme" widmet am Ende des Briefes dem Kaiser einen Artikel, in dem es u. a. heißt: "Alle Hoffnungen sind zu Wasser geworfen... Für die Industrie mag die Landwirtschaft weder frisches... Die Zahl der Bauern verengt sich weiter von Jahr zu Jahr und schließlich mag der Bauerstand zu einem 'Minizum' geworden, das man vollauf unbedacht läßt. Industrie und Handel sind die Göthen. Sie bringen Gold, viel Gold. Vor dem Kapitalismus aber macht heute alles Noten... Es lebt der Industriegeist, es lebt der Kapitalismus!" Man wird bestreben müssen, daß mit einigen Überzeugungen, wie etwa des Werkes Industrie in Deutschland ein Artikel dieser Artart einem sozialistischen Heftblatt alle Farbe machen würde. Will das extreme Agrardemagogie, auch nochmals mit dem Kapitalist der deutschen Landwirtschaft, wesentlich bestreiten geben — was jedoch die "Kreuzzeitung" anstrebt — in so fanatischer Weise die einzelnen Stände gegeneinander heften, so ist das seine Sache; aber dann hat es das Recht verloren, sich über das Benehmen der Singer, Ulrich und Genossen im Reichstage und in der Presse zu entlasten. Im Gegenteil, dann sind die Singer und Genossen vor weniger prächtlichen Elementen, denn sie gestehen doch wenigstens ein, daß der Umsturz der bestehenden Gesellschaft ihr schlimmster Wunsch ist während die Herren von Guise der "Kleinste Volksstimme" sich als Schläger vom Thron und Altar gerufen.

* Berlin, 29. Dezember. (Meinungsämmchen.) Der Stadtkommandant der Stadt Lüttich für die Zeit vom 1. April 1870 bis zum 31. März 1882, der jedoch im Drud erscheinen ist, kommt auch auf die großvölkerliche Bewegung in Lüttich hinzu sprechen. Es wird darüber noch darüber nach der Aktion. Jg." u. a. folgendes angeführt:

"Wer die Lage der Dinge gekannt hat, wie sie vor noch 20 Jahren hier bestanden und standen hat, in die gegenwärtigen Verhältnisse, die wir jetzt erhalten, kann über die Veränderung, welche sich in dieser kurzen Spanne Zeit vollzogen hat. Damals noch war es für den überdurchschnittlichen Arbeiter ein Schimpfwort, 'Polak' genannt zu werden, welches er nicht wahrgenommen haben würde, umso eingeschoren Oberherrscher fühlten sich durchaus als Deutsche und wollten nicht Polen sein, auf den Deutschen vernahm man nur wenige slawische Laute, die Kinder jedoch polnisch redender vom Dorf zugehöriger Leute bemühten sich, sobald wie möglich deutsch zu reden. Straßenüberläufer mit polnischer Ausdrücke gab es nicht; an die Grundung polnischer Vereine hat niemand gedacht. Durch den Zugang von Polen und Litauern in hauptsächlich eine querl gebrachte, später immer mehr offen austretende Agitation entwickelet wor-

den, deren Früchte sich in ganz unangenehmer Weise bemerklich machen. Jetzt fühlen sich schon viele der eingeborenen kleinen Handwerker als National-Polen und fühlen sich beleidigt, wenn man sie als Deutsche anspricht: auf den Straßen hört man oft von ausgewanderten Deutchen polnisch reden; Kinder sprechen zu Hause und beim Spiel polnisch; die Straßenhändler sind vielfach doppelsprachig. Die günstige Lage unserer Stadt in Bezug auf den Verkehr mit den österreichischen und russischen Teilen des ehemaligen Königreichs Polen hat die Leitung der großpolnischen Bewegung mit höherem Blute erlernen lassen, daß sie hier das Hauptquartier für ihre Bewegungen etablieren müsse. Sie hat innerhalb der letzten Jahre zwei Zeitungen, eine Zeitung und eine Partei gegründet und handelt mit Schülern der Hochschule im Geiste, einen politischen Wahlverein für ganz Polen einzurichten. Sie erleichtert wird ihre Arbeit durch das Ausbreiten wissamer (sozialer) Gegenmaßregeln... Die polnischen Körpervereine erachten es als eine Ehre, nicht, zur Förderung der deutschen Kultur alle Kraft aufzugeben und dafür zu sorgen, daß Polen nicht die deutsche der Stadt Oberlissa bleibt, als welche sie begründet und durch lange Zeit erhalten werden ist. Wenn aber nicht seitens der Königlichen Staatsregierung in Erkenntnis der weitaus großer Gefahr bald wirksame Gegenmaßregeln ergriffen werden und mit anwendungsbaren Mitteln vorgegangen werden, dann kann keine Sicht der deutschen Stadtverwaltung die Slavisierung aufhalten. Es wird sich eben deshalb Prosch widerholen, der in den ehemals deutschen Stadtgemeinden während letzterer fast vollendet ist, und welcher sich augenscheinlich in Polen vollzieht."

* Düsseldorf, 28. Dezember. Von dem Herzog von Nassau ist der Baronie Julie von Löwen-Bennowitz des Verlustes, "Excellenz," verlobt worden. (Komm. Jg.)

* Berlin, 28. Dezember. Durch Bekanntmachung der Regierung sind alle Befehlen angewiesen, sich vom 1. Januar 1903 an der neuen Rechtschreibung zu bedienen; in den Schulen ist diese schon seit längerer Zeit eingeführt.

* Kreuzburg, 28. Dezember. Hier wird der Geheime Regierung und Borsig & Agricola im Alter von 78 Jahren, der dienstälteste preußische Unterdirektor. Er war 1867 als Mitglied des französischen Revolutionären Bataillons Mitglied des konstituierenden Norddeutschen Reichstages.

* München, 29. Dezember. (Telegramm.) Der neuernannte preußische Geheimrat Graf Poutalis hat nunmehr die Geschäfte der Generalität übernommen und heute vormittag dem Ministerpräsidenten Graf Ehrhart einen Besuch abgestattet.

* Straßburg, 28. Dezember. Der Ausschuß des oberelsässischen Kanalvereins rietet, nach der "Bausch," an den Großburger Gemeinderat eine Petition, in welcher dieser unter Bezugnahme auf ein im Auftrag des Kanalvereins veröffentlichtes Projekt eines oberelsässischen Schiffahrts-Kanals erläutert wird, den öffentlichen Augen und die Dringlichkeit eines oberelsässischen Schiffahrtskanals an, zur Ausführung dieses Projekts einen Beitrag in Höhe von 700 000 £ zu veranlassen, sowie die für den Kanalbau erforderlichen Gewebeabgabestücke unentgeltlich abtreten.

* Österreich-Ungarn.

Händelsförderung und Förderung.

* Wien, 29. Dezember. (Privattelegramm.) Die "Neue Presse" meldet: Die Rückbildung des italienischen Handelsvertrages ist erfolgt. Die Rückbildung betrifft den ganzen Vertrag, nicht bloß die Weinjollance.

* Schweiz.

Bombenattentat

* Wien, 29. Dezember. (Telegramm.) Die Polizei glaubt den Urheber des Bombenattentats gegen die Sankt Peter-Kirche in einem Ausländer entdeckt zu haben, welcher kurz nach dem Anschlag Geis verlor. Ein Steckbrief und die Photographie sind überallhin versandt worden.

* Russland.

Jubiläum des Pagenkorps.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Österreich-Ungarn.

Händelsförderung und Förderung.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

— Russland.

Jubiläum des Pagenkorps.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Österreich-Ungarn.

Händelsförderung und Förderung.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Russland.

Jubiläum des Pagenkorps.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Österreich-Ungarn.

Händelsförderung und Förderung.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Russland.

Jubiläum des Pagenkorps.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Österreich-Ungarn.

Händelsförderung und Förderung.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Russland.

Jubiläum des Pagenkorps.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Österreich-Ungarn.

Händelsförderung und Förderung.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Russland.

Jubiläum des Pagenkorps.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Österreich-Ungarn.

Händelsförderung und Förderung.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Russland.

Jubiläum des Pagenkorps.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Konstantin bewohnte. Im Verlaufe des Frühstücks brachte General v. Schwarzkopf einen Trostspruch auf den Großfürsten Konstantin als Chef des Pagenkorps aus und hob die Bedeutung des Festes sowie den herzlichen Empfang der deutschen Abordnung hervor.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Österreich-Ungarn.

Händelsförderung und Förderung.

* Petersburg, 29. Dezember. (Telegramm.) Gestern fand im Offiziersclub zu Ehren des deutschen zur Jubiläum des Pagenkorps hierher entstandene Übernahme ein Feststall statt, dem auch der Großfürst Kon

Rothwein-Punsch

unter Garantie absoluter Reinheit und besonders wohlbekömmlich, 1^l, Fl. 2 Mk., 1^l, Fl. 1 Mk.,
sowie Ananas-, Burgunder-, Royal-Punsch etc. empfiehlt

Otto Kutschbach Nachf., Grimm. Steinweg 28.

Herrn. Schirmer Nachf., Grunauische
Straße 82.
Jul. Börg, Promenadenstraße 12.

Rich. Quarch Nachf., Beethovenstraße,
Ecke Münzgasse.
Emil Krenkel, Parfümäischen 4.

Gustav Dietzel, Kurprinz- und Leopold-
strasse-Ecke,
H. Kutschbach, Windmüllerstraße 44.

Gust. Dauth, Ecke Wintergarten- und
Georgstraße.
Arthur Petzsche, Reichstraße 43.

Albin Reichel, Gerberstraße 18.
Albin Reichel, Gohlis, Mecklenburgstraße 23.
M. Weisach, Reitzenhainer Straße 19.

F. A. Schiller Nachf., Rosstädter Steinweg 33.
A. Boe, Reudnitz, Dresdner Straße 63.

Zeichnung

nom. Mark 5 000 000

3½% auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha vom Jahre 1902,
unkündbar bis 1908.

Durch Gesetz vom 15. November 1902 (Gesetzesammlung für das Herzogtum Gotha, Jahrgang 1902, Nr. 22) ist die Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha ermächtigt worden, auf den Inhaber lautende, seitens des Gläubigers einkündbare, Schuldverschreibungen bis zum Nennwert von II. 20000000 auszugeben.

Die Herzogliche Landeskreditanstalt ist durch Gesetz vom 25. Dezember 1883 (Gesetzesammlung für das Herzogtum Gotha, Band VIII, Seite 612) errichtet und durch Gesetz vom 29. März 1901 (Gesetzesammlung für das Herzogtum Gotha Jahrgang 1901, Nr. 8) als eine Staatsanstalt mit selbstständiger Rechtsfähigkeit bestätigt worden. Sie untersteht der Aufsicht des Herzoglichen Staatsministeriums in Gotha. Für alle Verbindlichkeiten der Landeskreditanstalt haftet außer ihrem Aktivvermögen der Staatsfiskus des Herzogtums Gotha mit seinem ganzen Vermögen. Die Durchforderungen der Landeskreditanstalt betragen am 1. Oktober 1902 II. 24 729 902. — Die Aufnahme der Anleihe von II. 20 000 000 soll dazu dienen, den größeren Teil der kindhaften Schuld der Landeskreditanstalt einer unkündbaren zu verwandeln und die Beträge zurückzuzahlen, die infolge Herabsetzung des Zinssatzes der bisher kindhaften Passiva-Kapitalien des Instituts von 3½% auf 3% gekürzt sind. Der Rest ist bestimmt, die Betriebsmittel für künftige Ausgaben zu erhalten.

Die Schuldverschreibungen sind in Gemäßheit des Bürgerlichen Gesetzbuches im Gebiete des Deutschen Reiches zur Auslegung von Mandat gegeben, deren erster am 1. Oktober 1903 zahlbar wird. Die Kündigung der Schuld ist für die Landeskreditanstalt bis zum 31. Dezember 1907 ausgeschlossen; von diesen Zeitspannen an steht ihr das Recht zur Auslösung, sowie zur völligen oder teilweisen Kündigung der Anleihe zu.

Die Schuldverschreibungen sind in Gemäßheit des Bürgerlichen Gesetzbuches im Gebiete des Deutschen Reiches zur Auslegung von Mandat gegeben, deren erster am 1. Oktober 1903 zahlbar wird. Die Kündigung der Schuld ist für die Landeskreditanstalt bis zum 31. Dezember 1907 ausgeschlossen; von diesen Zeitspannen an steht ihr das Recht zur Auslösung, sowie zur völligen oder teilweisen Kündigung der Anleihe zu.

Die Anleihe wird vom 1. April 1903 ab mit 3½% von Hundert in halbjährlichen, am 1. April und 1. Oktober zahlbaren, Raten verzinst und in nachstehenden Abschlägen ausgezogen:

Buchstabe A zu M. 3000 400 Stück No. 1 bis 400 M. 2 000 000
" B " 2000 2000 " 1 " 2000 " 4 000 000
" C " 1000 8000 " 1 " 8000 " 8 000 000
" D " 500 9200 " 1 " 9200 " 4 600 000
" E " 200 5000 " 1 " 5000 " 1 000 000
" F " 100 4000 " 1 " 4000 " 400 000

Summa M. 20 000 000

Die Zinscheine und ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreibungen werden, soweit bei der Landeskreditanstalt in Gotha, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M., bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn in Hannover und bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg, kostenfrei eingelöst; ebenso werden auch neue Zinscheinehagen kostenfrei ausgetauscht.

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichs-Anzeiger, in der Gothaer Zeitung, in zwei Berliner Zeitungen und in je einer in Frankfurt a. M. und Hamburg erscheinenden Zeitung veröffentlicht.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird bekannt gegeben.

Von dieser Anleihe werden

Mark 5 000 000

sauer nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu dieser Bekanntmachung gehörigen Anmeldeformulars.

am Montag, den 5. Januar 1903

sauer bei den Herzoglichen Rent- und Steuerämtern in Ohrdruf und

Tonneberg in Waltershausen

in Erfurt bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

in Gotha bei der Herzoglichen Landeskreditanstalt,

Privatbank zu Gotha,

bei den Herren Gebr. Goldschmidt,

dem Hofkonservatorium Max Müller,

Herrn H. M. Strupp,

in Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,

in Hannover bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn,

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co.,

in Meiningen bei Herrn B. M. Strupp,

in Weimar bei der Privatbank zu Gotha, Filiale Weimar,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Der frühere Schluss der Subskription steht jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Subscriptionspreis beträgt **100,20 %** abzüglich Stückzins von Tage der Abnahme bis zum 1. April 1903.

3. Bei der Subskription muss auf Erfordernis eine Kasten von 5% des gezeichneten Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieser ist entweder in Bar oder in solchen nach dem Tageskurs zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Subskriptionsstelle als zulässig erachtet.

4. Die Zuteilung, davon Höhe dem Erreichen jeder Stelle vorbehaltet bleibt, wird so bald als möglich nach Schluss der Subskription erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anzahlung beträgt, wird die überschüssige Kasten unvergänglich zurückgegeben. Der Zeichner hat die Höhe des für den Zuteilungsschlussschein verwendeten Stempelbeitrages zu vergessen.

5. Die Abnahme des zugestellten Stückes gegen Zahlung des Preises kann bei derjenigen Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, während der dort üblichen Geschäftsstunden möglich nach beendeter Zuteilung erfolgen, muss aber bis zum 31. Januar 1903 einschließlich stattfinden.

Berlin, Leipzig, Hannover, Hamburg, im Dezember 1902.

Direction der Disconto-Gesellschaft. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Ephraim Meyer & Sohn. Norddeutsche Bank in Hamburg.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau

Hierdurch zeige wir ergebnis, daß wir keine General-Agentur Leipzig vom 1. Januar 1903 ob in direkte Versorgung nehmen und mit der Leitung befreien unsen dientlichen General-Agenten.

Denen Juelpfer Hermann Gittermann,

wie

Herrn Juelpfer Robert Rockstein

in der Art beauftragt haben, daß jeder dieser beiden Herren für sich allein berichtet ist, die Ihnen unsere General-Agentur Leipzig zu geben.

Wir bitten daher, sich von 1. Januar 1903 ob in allen Versicherungs-Angelegenheiten, befreien zu

Feuer-, Glas-, Einbruchfestahl- und Transport-

Versicherungs-Branche

an jenseits neu eröffnete General-Agentur zu werden, deren Adressen vom oben genannten Zeitpunkt ob lautet:

General-Agentur:

der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft

Leipzig, Brüderstraße Nr. 7. Telefon Nr. 8330.

Breslau, im Dezember 1902.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion.

Max Schwemer.

Niederlagen bei den Herren:

Gust. Dauth, Ecke Wintergarten- und
Georgstraße.
Arthur Petzsche, Reichstraße 43.

Albin Reichel, Gerberstraße 18.
Albin Reichel, Gohlis, Mecklenburgstraße 23.
M. Weisach, Reitzenhainer Straße 19.

F. A. Schiller Nachf., Rosstädter Steinweg 33.
A. Boe, Reudnitz, Dresdner Straße 63.

Zeichnung

nom. Mark 5 000 000
3½% auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha vom Jahre 1902,
unkündbar bis 1908.

Durch Gesetz vom 15. November 1902 (Gesetzesammlung für das Herzogtum Gotha, Jahrgang 1902, Nr. 22) ist die Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha ermächtigt worden, auf den Inhaber lautende, seitens des Gläubigers einkündbare, Schuldverschreibungen bis zum Nennwert von II. 20000000 auszugeben.

Die Herzogliche Landeskreditanstalt ist durch Gesetz vom 25. Dezember 1883 (Gesetzesammlung für das Herzogtum Gotha, Band VIII, Seite 612) errichtet und durch Gesetz vom 29. März 1901 (Gesetzesammlung für das Herzogtum Gotha Jahrgang 1901, Nr. 8) als eine Staatsanstalt mit selbstständiger Rechtsfähigkeit bestätigt worden. Sie untersteht der Aufsicht des Herzoglichen Staatsministeriums in Gotha. Für alle Verbindlichkeiten der Landeskreditanstalt haftet außer ihrem Aktivvermögen der Staatsfiskus des Herzogtums Gotha mit seinem ganzen Vermögen. Die Durchforderungen der Landeskreditanstalt betragen am 1. Oktober 1902 II. 24 729 902. — Die Aufnahme der Anleihe von II. 20 000 000 soll dazu dienen, den größeren Teil der kindhaften Schuld der Landeskreditanstalt einer unkündbaren zu verwandeln und die Beträge zurückzuzahlen, die infolge Herabsetzung des Zinssatzes der bisher kindhaften Passiva-Kapitalien des Instituts von 3½% auf 3% gekürzt sind. Der Rest ist bestimmt, die Betriebsmittel für künftige Ausgaben zu erhalten.

Die Schuldverschreibungen sind in Gemäßheit des Bürgerlichen Gesetzbuches im Gebiete des Deutschen Reiches zur Auslegung von Mandat gegeben, deren erster am 1. Oktober 1903 zahlbar wird. Die Kündigung der Schuld ist für die Landeskreditanstalt bis zum 31. Dezember 1907 ausgeschlossen; von diesen Zeitspannen an steht ihr das Recht zur Auslösung, sowie zur völligen oder teilweisen Kündigung der Anleihe zu.

Die Schuldverschreibungen sind in Gemäßheit des Bürgerlichen Gesetzbuches im Gebiete des Deutschen Reiches zur Auslegung von Mandat gegeben, deren erster am 1. Oktober 1903 zahlbar wird. Die Kündigung der Schuld ist für die Landeskreditanstalt bis zum 31. Dezember 1907 ausgeschlossen; von diesen Zeitspannen an steht ihr das Recht zur Auslösung, sowie zur völligen oder teilweisen Kündigung der Anleihe zu.

Die Anleihe wird vom 1. April 1903 ab mit 3½% von Hundert in halbjährlichen, am 1. April und 1. Oktober zahlbaren, Raten verzinst und in nachstehenden Abschlägen ausgezogen:

Buchstabe A zu M. 3000 400 Stück No. 1 bis 400 M. 2 000 000
" B " 2000 2000 " 1 " 2000 " 4 000 000
" C " 1000 8000 " 1 " 8000 " 8 000 000
" D " 500 9200 " 1 " 9200 " 4 600 000
" E " 200 5000 " 1 " 5000 " 1 000 000
" F " 100 4000 " 1 " 4000 " 400 000

Summa M. 20 000 000

Die Zinscheine und ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreibungen werden, soweit bei der Landeskreditanstalt in Gotha, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M., bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn in Hannover und bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg, kostenfrei eingelöst; ebenso werden auch neue Zinscheinehagen kostenfrei ausgetauscht.

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichs-Anzeiger, in der Gothaer Zeitung, in zwei Berliner Zeitungen und in je einer in Frankfurt a. M. und Hamburg erscheinenden Zeitung veröffentlicht.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird bekannt gegeben.

Von dieser Anleihe werden

Mark 5 000 000

sauer nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu dieser Bekanntmachung gehörigen Anmeldeformulars.

am Montag, den 5. Januar 1903

sauer bei den Herzoglichen Rent- und Steuerämtern in Ohrdruf und

Tonneberg in Waltershausen

in Erfurt bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

in Gotha bei der Herzoglichen Landeskreditanstalt,

Privatbank zu Go

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 661, Dienstag, 30. Dezember 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Bei der Firma Hammer & Schmidt in Leipzig ist der Antrag gestellt worden:

A 50 000 000,- 4 % unverloste, bis 1912 verfallende Anteile der Preußischen Central-Bodenfreibrief-Aktiengesellschaft in Berlin vom Jahre 1903, eingetragen in 50 Sätzen von je A 1 000 000,- und ausgestellt in Sätzen zu:

Lit. A Nr. 1 bis 4 000, A 1 000,-

- B Nr. 1 - 1 000, A 1 000,-

- C Nr. 1 - 20 000, A 1 000,-

- D Nr. 1 - 10 000, A 1 000,-

- E Nr. 1 - 5 000, A 1 000,-

- F Nr. 1 - 5 000, A 1 000,-

zum Handel und zur Notiz an dießige Börse zugelassen.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Die Ausstellungstelle für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.

Dr. Kiefer,
Börschreiber.

Bekanntmachung.

Die Kommauspielerin Stöbe & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, vertreten durch ihre persönlich haftenden Gesellschafter, die Herren Hugo Bell und Commerzienrat Eduard Stöbe, bestätigen, daß dem ihr gehörigen, an der Leipziger Straße in Leipzig-Altenmarkt gelegenen Hotel (Bors. Nr. 302, Strandstr. Nr. 1064, Rm. C und D, 302 des Grundstücks) eine Ausdichungs- und Verdampfungsauslage für Wollwollewäscherei und zum Zwecke der weiteren Verarbeitung dieser Längen zu Schalenspobole einen Calciumofen zu errichten.

Dies wird mit den Besitzer deftig empfohlen, doch etwaige gegen die bestehende Anlage zu erreichende Einsparungen, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust können 14 Tage bei dem unterzeichneten Gesellschafter, Hotel 302, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 11 — wobei auch die auf die Anlage bezüglichen Rechnungen ausliegen — angewunken sind. Alle weiteren Einsparungen werden, ohne daß von ihrer Erzielung die Gewährung der Anlage abhängig gemacht wird, zur mittlerlichen Entlastung verwendet.

Leipzig, am 24. Dezember 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Gemebeamt.

Dr. Hermann, Stadtrath. Donau.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 23. zum 24. Dezember 1902, d. h. und aus einem Goldwarengeschäft der Münchner Straße entwendet mittels schwerer Werkzeuge folgende Gegenstände gehoben worden:

Geschenkuntersetzen von Charniergold, 5 goldene Broschen, davon 3 mit einer, 1 mit zwei und 1 mit drei Brillanten besetzt, 1 goldene Armband mit einem Brillant und einem Saphir, 1 goldene Herren-Rmontur-Zigarettenrolle, 4 goldene Täschentücher, 3 14 karatige und 6 8 karatige goldene Geschenkuntersetzen, 163 Herren- und Täschentücher und paare: 19 goldene 14 karatige Arme, 122 goldene 8 karatige Arme, 11 goldene Brillantennadeln 1 Arm aus Charniergold, 4 Täschentücher und 6 Arme mit Rosen.

Der Gesamtwert der gesohlenen Gegenstände beziffert sich auf rund 2400,- Mark.

Bei der in Frage kommenden Versicherungs-Gesellschaft ist auf die Wiederbeschaffung des gestohlenen Gutes eine Belohnung von 200 Mark ausgeschrieben worden.

Leipzig, am 29. Dezember 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. A. 522.

Zwei alte Salztonenmagazin-Großbücher in der Höhe von 1000 Mark Wege, ca. 6700 qm groß, eingetragen auf Blatt 663 des Grundbuchs für Leipzig-Weißig, voll mit allen auf demselben befindenden Schätzungen und Einschätzungen in einem roten Mantel, den 2. Februar 1903, vormittags 11 Uhr im Schätzungsraum der unterzeichneten Stelle einzuhängen an den Wiedergaben verbleiben werden. Die Verkaufsschätzungen nach Schätzungen können sofort eingeschaut, dazu zum Preis von 50,- Mark zusammennehmen.

Artillerie-Depot Leipzig.

Öffentliche Zustellung.

Die Wettbewerbsfahrt unter der Firma: Leipziger Creditbank in Leipzig, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Lohse und Dr. Berger in Leipzig, steht gegen den Baudirektor Karl Koch, früher in Halle a/S - Wittenberga, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Darlehen, mit dem Antrag, Belogen festzuhalten zu verfahren, 500,- A 1 6 % Bönen seit 17. August 1902, 10,- A

20,- A Protschipsen, 16,- A 67 A 1 6 % Protschipsen und -20,- A Bönen, 3000,- A 1 6 % Bönen seit 24. August 1902, 10,- A 30,- A Protschipsen, 10,- A 1 6 % Protschipsen und -30,- A Bönen, 1500,- A 1 6 % Bönen seit 31. August 1902, 10,- A 30,- A Protschipsen, 5,- A 1 6 % Protschipsen und -30,- A Bönen, 2000,- A 1 6 % Bönen seit 7. September 1902, 10,- A 30,- A Protschipsen, 5,- A 1 6 % Bönen und -30,- A Bönen, 1000,- A 1 6 % Bönen seit 21. September 1902, 10,- A 30,- A Protschipsen, 8,- A 1 6 % Bönen und -30,- A Bönen, 10,- A 1 6 % Bönen seit 21. September 1902, 10,- A 30,- A Protschipsen und -30,- A Bönen, 1000,- A 1 6 % Bönen seit 28. September 1902, 10,- A 30,- A Protschipsen, 5,- A 1 6 % Protschipsen und -30,- A Bönen, sowie weiter 131,- A 80,- A 1 6 % Bönen von 50,- A bis 26. Juli 1902 und von 81,- A 80,- A bis 11. September 1902 der Bögen zu bezahlen und gehorchen zu lassen, doch ist die Bögen wegen der übergeordneten Nachschreibens von zusammen 16 500,- A 1 6 % Bönen, Protschipsen, Bönen und Bönen und der obengenannten 131,- A 80,- A 1 6 % Bönen sowie aller Kosten und dem Ertrag des für beide verpfändeten auf Blatt 391 des Grundbuchs für Leipzig-Stadtbezirk eingetragenen Grundstücks und dessen Nutzungen befriedigt, auch das Urteil gegen Schätzungen zur vorläufigen Verhinderung des Wettbewerbs vor die vierte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

am 26. Februar 1903, vormittags 9 Uhr,

mit der Auflösung eines bei dem gesuchten Gerichte zugelassenen Maßnahmen zu bestehen.

Zum Ende der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Der Baudirektor beim Königl. Landgericht Leipzig,

am 12. Dezember 1902.

Auf Blatt 11 663 des Handelsgerichts ist heute die Firma Hugo Kellner in Leipzig (Waldmühlenstraße Nr. 31) und als deren Zeichner der Kaufmann Herr Hugo Kellner ebenfalls eingetragen worden.

Angestellter Geschäftszweig: Betrieb einer Wild- und Geflügel-Großhandlung.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 11 663 des Handelsgerichts ist heute die Firma Butter-Großhandlung „Antonius“ Hermann Hassel in Leipzig (Widderstraße 10, Haus 629) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Antonius Hassel ebenfalls eingetragen.

Hausnummer 6, im Laden.

Angestellter Geschäftszweig: Betrieb einer Wild- und Geflügel-Großhandlung.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 10 397 des Handelsgerichts, die Firma Hugo Sande in Leipzig hat, ist heute eingetragen worden, daß Herr Heinrich Sande als Geschäftsführer ausdrücklich ist.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Neben das Vermögen des Taverneiers Bruno Emil Schubert, Fabrikats des Tapeten- und Möbelgeschäfts unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: Einbauer Möbelhaus, Emil Schubert in Lindenau, Lindenstraße 6, ist heute, am 28. Dezember 1902, mittags 14 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Kaufleute: Herr Kaufmann John. Müller in Leipzig, König Johann-Straße 22.

Wahlzeit am 20. Januar 1903, Vormittag 11 Uhr.

Kaufleute: 16 zum 5. Februar 1903.

Bräuspitz am 17. Februar 1903, Vormittag 11 Uhr.

Öffenes Amt mit Aussichtspunkt bis zum 29. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. II.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 11 663 des Handelsgerichts ist heute die Firma Butter-Großhandlung „Antonius“ Hermann Hassel in Leipzig (Widderstraße 10, Haus 629) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Antonius Hassel ebenfalls eingetragen.

Hausnummer 6, im Laden.

Angestellter Geschäftszweig: Betrieb einer Wild- und Geflügel-Großhandlung.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 10 397 des Handelsgerichts, die Firma Hugo Sande in Leipzig hat, ist heute eingetragen worden, daß Herr Heinrich Sande als Geschäftsführer ausdrücklich ist.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Neben das Vermögen des Taverneiers Bruno Emil Schubert, Fabrikats des Tapeten- und Möbelgeschäfts unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: Einbauer Möbelhaus, Emil Schubert in Lindenau, Lindenstraße 6, ist heute, am 28. Dezember 1902, mittags 14 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Kaufleute: Herr Kaufmann John. Müller in Leipzig, König Johann-Straße 22.

Wahlzeit am 20. Januar 1903, Vormittag 11 Uhr.

Kaufleute: 16 zum 5. Februar 1903.

Bräuspitz am 17. Februar 1903, Vormittag 11 Uhr.

Öffenes Amt mit Aussichtspunkt bis zum 29. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. II.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 11 663 des Handelsgerichts ist heute die Firma Butter-Großhandlung „Antonius“ Hermann Hassel in Leipzig (Widderstraße 10, Haus 629) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Antonius Hassel ebenfalls eingetragen.

Hausnummer 6, im Laden.

Angestellter Geschäftszweig: Betrieb einer Wild- und Geflügel-Großhandlung.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 10 397 des Handelsgerichts, die Firma Hugo Sande in Leipzig hat, ist heute eingetragen worden, daß Herr Heinrich Sande als Geschäftsführer ausdrücklich ist.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Neben das Vermögen des Taverneiers Bruno Emil Schubert, Fabrikats des Tapeten- und Möbelgeschäfts unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: Einbauer Möbelhaus, Emil Schubert in Lindenau, Lindenstraße 6, ist heute, am 28. Dezember 1902, mittags 14 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Kaufleute: Herr Kaufmann John. Müller in Leipzig, König Johann-Straße 22.

Wahlzeit am 20. Januar 1903, Vormittag 11 Uhr.

Kaufleute: 16 zum 5. Februar 1903.

Bräuspitz am 17. Februar 1903, Vormittag 11 Uhr.

Öffenes Amt mit Aussichtspunkt bis zum 29. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. II.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 11 663 des Handelsgerichts ist heute die Firma Butter-Großhandlung „Antonius“ Hermann Hassel in Leipzig (Widderstraße 10, Haus 629) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Antonius Hassel ebenfalls eingetragen.

Hausnummer 6, im Laden.

Angestellter Geschäftszweig: Betrieb einer Wild- und Geflügel-Großhandlung.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 10 397 des Handelsgerichts, die Firma Hugo Sande in Leipzig hat, ist heute eingetragen worden, daß Herr Heinrich Sande als Geschäftsführer ausdrücklich ist.

Leipzig, den 27. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Neben das Vermögen des Taverneiers Bruno Emil Schubert, Fabrikats des Tapeten- und Möbelgeschäfts unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: Einbauer Möbelhaus, Emil Schubert in Lindenau, Lindenstraße 6, ist heute, am 28. Dezember 1902, mittags 14 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Kaufleute: Herr Kaufmann John. Müller in Leipzig, König Johann-Straße 22.

Wahlzeit am 20. Januar 1903, Vormittag 11 Uhr.

Kaufleute: 16 zum 5. Februar 1903.

Bräuspitz am 17. Februar 1903, Vormittag 11 Uhr.

Öffenes Amt mit Aussichtspunkt bis zum 29. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. II.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

Auf Blatt 11 663 des Handelsgerichts ist heute die Firma Butter-Großhandlung „Antonius“ Hermann Hassel in Leipzig (Widderstraße 10, Haus 629) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Antonius Hassel ebenfalls eingetragen.

derung Tschiröd gegenüber vor der Hand gar nicht abzusehen, wie die Lösung des Konflikts auf anderem Wege als durch die ununterbrochene Fortsetzung der Blockade herbeigeführt werden soll. Denn selbstverständlich können die Mächte auf ein so ausnehmendes Ausmaß nicht eingehen, das sie gerade des Mittels, den erforderlichen Druck auf den Präsidenten Gáro und Venezuela auszuüben, brauchen würden, es seien ihnen denn volle und völlig sichere Garantien gegeben. Auch führende Organe der englischen Presse, wie „Times“ und „Standard“, sind bislang der Fortsetzung der Blockade einig, und erst wenn Venezuela tatsächlich Beweise seines Einflusses und seiner bösen Fides gibt, die zunächst in der von ihm mit Vorsicht zu leitenden Sitzung des geringen Vertrages von je 34 000 Dollars an beide Mächte ihren Ausdruck finden würden, könnte unseres Dokumentens von einer Aufhebung der Blockade die Rede sein.

* Wilmersdorf, 27. Dezember. (Telegramm.) Sechs Fahngäste Matrosen reisten heute morgen in der Richtung nach Cumaná ab. Dies wird als Anzeichen dafür angesehen, daß der Aufstand gegen Tschiröd noch immer im Gange ist.

* Wilmersdorf, 28. Dezember. (Telegramm.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß gestern ein schwaches Gesetz zwischen 1200 Aufständischen unter Ritter und den Regierungstruppen bei Guárico (?) in der Nähe von Coro aufgestanden habe. Rückerst ist noch nicht bekannt, ob die Aufständischen über Artillerie verfügen und ihre Stellung halten.

Marine.

© Berlin, 29. Dezember. (Telegramm.) Der Bildungsminister für S. M. S. „Wörte“ Transportpolizei Oberleutnant zur See Weisele, am 28. Dezember vor Dampfer „Admiral der Große“ in Southampton eingestiegen und hat an denselben Tage die Reise nach Genoa fortgesetzt. Der Transport der abgesetzten Delegations der Marine des österreichischen Staates, Kommandeur Korvetten Kapitän Gasser, am 27. Dezember vor Dampfer „Athen“ in Wien eingetroffen und dort an demselben Tage die Reise nach Port Said fortgesetzt. Der Dampfer „Sibiri“ mit dem Stab der Kreuzerdivision und der Besatzung für den Kreuzer „Kronprinz“ Transportschiff Kapitänleutnant Bremser, am 27. Dezember in Bari (Sizil.) eingetroffen und segt am 31. Dezember die Reise nach Tunis (Tunis) fort. S. M. S. „Birena“ am 27. Dezember von Surasac nach Puerto La Bata in See gegangen. S. M. S. „Gessard“ am 28. Dezember vor Singapur nach Shanghai in See gegangen.

© Berlin, 29. Dezember. (Telegramm.) Auf der Wester der „Bulau“ ist heute Mittag der von den Norddeutschen Schleppdampfern, Abtriebsfahrt, in Bremen, in See gesetzte Doppelraddampfer „Slyphon“ glücklich vom Stapel. Es ist der erste Kabellegungsdrähtdampfer, der auf einer deutschen Werft erbaut wurde. Die Länge beträgt 100 füße, die Dicke des Unterbauschildes im Rumpfquerschnitt 10. S. M. S. „Gessard“ am 28. Dezember vor Singapur in See gegangen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter dieser Rubrik folgende Sonderartikel: Öffentliche Sitzung der Staatsverordneten zu Leipzig — Das neue sächsische Eisenbahnen — Behördenbildung für höher würdige Arme der Militär-Polizei — Geschäftsbüroverwaltung des Landesgerichts Leipzig. — Erziehungen des Reichsgerichts. — Alberttheater.

— Dresden, 20. Dezember. Den Kammerherrenkonsortium bet der König bei dem gestern bis zum 10. Januar 1903 der Königliche Kammerherre v. Schönberg-Rothschild übernommen. — Der König hat genehmigt, daß der Nachvorratende Bevölkerung zum Bundesstaat. Bevölkerungskonsortium, das ihm von dem Regenten von Neus. d. L. Fürsten Helmut XIV. Reich j. L. verliehene Ehrenkreuz I. Klasse annimmt und trage. — Der König hat dem Professor Treptow an der Bergakademie zu Freiberg den Titel und Rang eines „Obergrates“, dem Bananenpfeifer H. P. P. erhielt den höchsten Musikerhütten den Titel und Rang eines „Baronates“, sowie dem Finanzsekretär Alfonso Michael und den als juristische Hilfsarbeiter bei den Kreisgerichten zu Dresden und Leipzig beschäftigten Amtsgerichten Richter und Vorsteher des Titel und Rang als Amtsräte verliehen. — Der König hat dem zentralen Richter Gottlieb Friedrich H. E. in Brunn bei Auerbach das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Zum ersten Male seit der sensationellen Meldung am 22. Dezember ergreift in Sohlen der Kronprinzessin wieder ein sächsisches Regierungsschiff das

Wort. Die „Leipzg. Zeit.“ berichtet in ihrer gebrachten Nummer folgendes: „Zur Abreise der Kronprinzessin ins Ausland. Auf Grund und von zuverlässiger Seite angegangener Informationen sind wir in der Lage, über die Beweggründe, welche zur Flucht der Kronprinzessin Veranlassung gegeben haben, sowie über die Umstände, unter denen sich die Flucht vollzogen hat, einige nähere Ausführungen zu geben. Der Grund der Kronprinzessin, die Beziehungen zu ihrem Sohn zu trennen, und zu dem Königshaus abzubrechen, ist in seiner Einschätzung ebenso wie in seiner tatsächlichen Ausführung, wie dies durch inzwischen aufgefundenen Belege ist, nun mehr untrüglich nachgewiesen ist, eisig und allein auf ein unerlaubtes Verhältnis zurückzuführen, welches die Prinzessin mit einem seit Anfang dieses Jahres im Kronprinzenhaus ansässigen Haushalt eingetragen gewesen ist, aus dem nunmehr Lebenden unterhalten hat. Nachdem dieser Lebende den Kronprinzenhaus verlassen hatte und allein wohnte, nahm schon vor dem Ausbruch des sozialen Aufruhrs auf dieser Stelle zur gemeinsamen Flucht getreten und bis zur Abreise der Prinzessin von Dresden nach Salzburg mit dem Erfolge fortgeführt worden, das höchstlich die Flucht von Salzburg aus hat unternommen und das Zusammentreffen der Prinzessin mit dem Lebenden in Jülich durchgeführt werden kann. Angenommen, daß sie sich der Flucht auf keinen Fall entzogen, müßte sie sich der Flucht auf keinen Fall entzogen, müßte sie sich alle die Verfolgte und Verwundeten in so zusammenfassend, wie in einem Teile der Tagestreppe anlässlich des bedeutenden Ereignisses verläuft worden sind, und hielten sich insbesondere die auf vollkommenen Unterkünften der Behörde verhenden Beobachtungen an der Wahrheit zuwiderräuflig dar, was nach der Kronprinzessin, unter dem Drange eines so besorgten Holzgerichts lebend, dazu gezwungen worden sei, sich dieser Flucht zu entziehen, wie denn auch das weitere Anstreben, daß ein inneres tieles Verhältnis mit der Ämterhülle des Kronprinzen und von dieser Seite erfolgte Unbildung den Anlaß zur Flucht der Kronprinzessin geboten hätten, als ein durchaus unwohl zu bezichnend ist.“

* Leipzig, 29. Dezember. Wie die Generaldirektion der Staats-eisenbahnen mitteilt, so von den deutschen Eisenbahnenverwaltungen ein einheitliches Vorbrück zu einem Mittelflugsicherungsvertrag vereinbart worden. Der bisher gebräuchliche Vorbrück kommt daher nicht mehr zur Verwendung, sondern es kommt in Fällen, in denen mittellose Kraut für Reisen zur Annahme in öffentliche Kliniken oder öffentliche Krankenanstalten und zur ambulatorischen Behandlung in öffentlichen Kliniken oder öffentlichen Krankenhäusern oder für Reisen auf indirekt öffentlichen Bahnhöfen zur eis- oder mehrmaligen Behandlung durch Spezialärzte eine Fahrpreiserhöhung nach dem deutschen Eisenbahn-Personen- und Speditionsvertrag erlangen wollen, ein neuer Vorbrück in Anwendung, von dem Abhängigkeit der Bahnverwaltung der Generaldirektion der sächsischen Staats-eisenbahnen in Dresden zu erhalten sind.

* Leipzig, 29. Dezember. Herr Dr. Seeliger, Professor der geschichtlichen Höllwissenschaften und Director des königlichen historischen Seminars an unserer Universität, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Heidelberg abgelehnt.

* Leipzig, 29. Dezember. Die Buchhändler-Vereinigung feiert kommenden Sonntag, den 4. Januar, vormittags 11 Uhr, ihr fünfzigjähriges Bestehen durch einen Aktus, dem nachmittags 3 Uhr ein Festmahl im großen Saale des Buchhändlerhauses sich anschließt.

* Leipzig, 29. Dezember. Wie wir in Erfahrung bringen, sendete die Verlagsabhandlung der „Gartenlaube“, Ernst Reits Nachfolger, G. m. b. H., in Leipzig, auf Veranlassung des Herausgebers, des Herrn Gedächtnispräsidenten Adolf Kröner, zum Jubiläum des 50-jährigen Bestehens der „Gartenlaube“ für die Bohlholzlesestunden der verschiedenen Buchhändlerischen und literarischen Vereine namhafte Beiträge, so n. a. dem Herausgeberverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsbüchler 2000 M., dem Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsbüchler-Verband 1000 M., dem Centralverein Deutscher Kolportages-Buchhändler 1000 M., dem Buchhandlungsmärkte-Bereich 1000 M., dem Buchhandlungsbüchler-Bereich 1000 M., dem Verein Leipziger Presse 1000 M. Auch einige große Personen der Stama in durch Jubiläumsgaben hochstehen werden.

* Leipzig, 29. Dezember. Eine schöne und fröhliche Weihnachtsfeier beging die Turngemeinde Leipzig am heutigen Sonnabend in der ge-

zähligen Turnhalle (Dorotheenstraße 6). Zu dieser Feier hatten sich die Turnerinnen des Vereins mit ihren Familienangehörigen unter Beteiligung der Vorstandsmitglieder vereint. Mit einem von 70 Turnerinnen ausgeschafftem Aufzug und hieran schließenden Freiläufen wurde der Abend eingeleitet. Während des hierauf folgenden Vereinsemarsches erzählten die Kinder eines prächtigen Weihnachtsbaumes, um den sich die Turnerinnen der Turnerinnen gruppierten. Das lokale Weihnachtslied: „Zille Nacht“ wurde dann von den Teilnehmern gesungen. Zwei Weihnachtsmänner brachten einen geschnittenen, mit Weihnachtsgelebten beladenen Bogen in die Halle. Bei der Verteilung der Geschenke entwidmete sich bald Freude und herzliche Fröhlichkeit. Solosänge, Weihnachtssprüche, verschiedene Überzahlungen und ein Lärm füllten den übrigen Teil der Weihnachtsgesellschaft aus. Schon am zweiten Weihnachtstag waren über 200 Männer und Mädchen, Angehörige der Kinderabteilungen, zu einer Versammlung verkommen. Die derdenheimwohnenden Eltern besuchten mit freudigen Blicken die straffen turnerischen Übungen ihrer kleinen. Die 1. Mädchenabteilung brachte das Weihnachtslied: „Hör du nicht die Glöckchen läuten“ prächtig in Gebühr. Ein Vortrag: „Das Christkind kommt“, leitete das Heißspiel ein. Weihnachtssabath in der Abendkirche veranstaltet. Die kleinen Turninheiten spielten ihre Rollen recht brav und erzielten lebhafte Beifall. Genußvolle Anteuerung fand der aufgelöste Sonnabend. Das ganze stand unter der umfassenden Leitung des Turnlehrers H. E. Mit einem „Gut Heil“ auf die Turngemeinde wurde die hübsche Feier beendet.

— Der Schreiberverein der Werkstadt, der seine Wohnungsnot schon seit mehr als 10 Jahren in der Hauptstadt darüber geklagt, veranlaßt diese Christfestesierung heute abend im Kindergarten „Sonnenblümchen“, Lützowstraße.

Nach der Bezeichnung erfolgt eine Verlosung eingetragener Geschenke, deren Rekordwert den Christfestesierungsfonds überreicht wird. Rechteilige Belebung der Mitglieder wird dabei sehr erhofft.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Zum heutigen so-

genannten „Auten Dienstag“ hielten sich gegen 100 Menschen eingeschlossen, welche Dienste suchten. Für Brotdurst wurden 300 bis 350 M. für Kleinstnester 150 bis 180 M. für Überzüge 60 bis 10 M. Jahreslohn geholt. Das Angebot war diesmal größer als die Nachfrage. (BL Ztg.)

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Zum heutigen so-

genannten „Auten Dienstag“ hielten sich gegen 100 Menschen eingeschlossen, welche Dienste suchten. Für Brotdurst wurden 300 bis 350 M. für Kleinstnester 150 bis 180 M. für Überzüge 60 bis 10 M. Jahreslohn geholt. Das Angebot war diesmal größer als die Nachfrage. (BL Ztg.)

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Zum heutigen so-

genannten „Auten Dienstag“ hielten sich gegen 100 Menschen eingeschlossen, welche Dienste suchten. Für Brotdurst wurden 300 bis 350 M. für Kleinstnester 150 bis 180 M. für Überzüge 60 bis 10 M. Jahreslohn geholt. Das Angebot war diesmal größer als die Nachfrage. (BL Ztg.)

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater scheint alle Hoffnung, ihn lebend wiederzufinden, ausgeschlossen zu sein. Der schwergetroffenen Familie werden sich um so mehr die allgemeine Teilnahme zu der Beerdigung, Student der Medizin und mit etlichen Freunden und Freunden Gedenken ausgerichtet, zu den besten Hoffnungen berechtigt.

— Wismar, 29. Dezember. Am zweiten Feiertag traf hier die traurige Nachricht ein, daß ein als führer und gewandter Bürgermeister bekannter Sohn einer hochbetagten weiblichen Familie in den Nieders. Bergen von einer niedergeschlagenen Schneelawine begraben worden sei. Er hatte mit einem Freunde eine Feiertagspartie von München aus in die Allgäuer Alpen unternommen. Vater sche

Seit ist ein Leipziger Kind und seit etwa sechs Jahren bei Totta als Bauinspektor angestellt gewesen.

Berghungen.

— Stadttheater. Beiset Theater. Dritte „Die Hugenotten“. Margarete von Valois; Schulze Deenken von Großberg, Hofftheater in Darmstadt als 2. Solofrau. Morgen „Das Theaterdorf“. (Anfang 6 Uhr). Altes Theater. Deut. Nachmittag 8 Uhr zu erstaunlichen Preisen „Schwefelin Goldhaar“. Abends 7,5 Uhr „Anna Banna“. Morgen nachmittag 8 Uhr zu erstaunlichen Preisen „Prinzessin Goldhaar“. Abends geschlossen. — Opernhaus, auch im Alten Theater. Hören sie „Lieder unter Kraft“, 11. Teil, unter Leitung des Herrn Oberkapellmeisters Gebauer zweimalig in Sondershausen und dabei: Holger, Herr Bernd, Miss: Herr Feuer, Nach: Schulze Nölke, Brust: Herr Walter. — Das dritte Gespield des Königl. Kammertheaters Herr Theodor Herkorn, das Meistert wegen Besetzung des Engages entfallen musste, mit seinem auf Freitag, den 16. Januar 1903 im neuen Theater freigelegt und wird der Künftigen des Meisters im „Walfisch“ sagen. — Montag, den 19. Januar wird im Alten Theater der berühmte Goethe eins, der bei seinen vorherigen Auftritten namentlich als Zarath und Tannos de Sarteneur von außerordentlichen Begeisterung gefeiert wurde, ein ehemaliges Solopiel mit dem gleichnamigen des Theaters des Postschultheißen in Paris absolvierte. Die Aufführung ergab „L'avarice“ (Der Geizige) mit Logolin als Parapen, sowie ein Römersches Solopiel „Le dépit amoureux“. Solche dieser beiden Stücken wird Seguidas Monologe zum Abschluß bringen.

— Prinzessin Schauspielhaus. Deut. Drama, seit fast heller Siebzehn Jahren „In Sones und Blumen“ nach den beiden Teile des „Athalie“. Der milde Gestaltung gegeben. Wege der Schauspieler beginnt die Vorstellung pünktlich um 7 Uhr. — Donnerstag, am Abend, gelang Wörns das Sarterische Lustspiel „Die guten Freunde“ (Noch intoniert zur Aufführung, während Nachdruck bei halben Stellen paßt) 3 Uhr. Gedenkmusik „One“ ergab sich. Am Mittwoch nachmittag nach der beliebten Nachdruckstheater „Athalie“ gegeben, die nicht Aufführung von Schauspiel „Athalie“ habe am Freitag statt. In Sondershausen für die nächste Zeit befindet sich folgende Säule: „Schauspieler Land“ von Stowasser und Leo Stein, „Das Glück“ von Alfred Loheng und „Tres-Tres“ von Kurt Weill und Paul Dr. Hahn.

— Im Kritik-Palast-Theater fand heute das zweite Nachspiel des gesuchten großartigen Weihnachts-Programms statt. — Die allgemeine Begeisterung wird morgens Mittwoch in ähnlichen Stilen und unveränderten Tonen abgespielt. — Die Eröffnung der Vorstellungen für den 1. und 2. Januar, in ähnlichen Stilarten hatte die ersten beiden Eltern-Masken gegeben. — Die letzte der Säulen fand an der Ziegelseite des Kritik-Palastes statt.

— Der Vorbericht für die am 1. und 2. Januar im Theatersaal des Kritik-Palastes stattfindenden beiden Wolfgang-Concerte findet an der Loggia des Kritik-Palastes statt.

— Im den Barrikaden-Bergen bilden die Hochschulstudenten Brothers Corps die ausgewählten Räume. Unter anderem schweizerisches Tricot haben sie sich an einer Seite, jeder an einer Seite, so dass sich die ganze Seite darstellt. Doch mittler im heutigen Karnevalsfest, bei dem es diesen schönen Menschen noch nicht vorkommen zu sein scheint, endet plötzlich ein Schuh und zum Gehen des Schuhwangs geht die Leiter aus dem Saal. Nichts vermag längere Zeit noch an einer Stange und schon mehr durch die Türe. Nur in zwei Vorstellungen kann das jüngste Programm noch beobachtet werden.

— Zu einem einmaligen Auftritt hat die umfassende Direktion bei Generaltheater des deutschen Weißbürger-Dramatischen Programms, das der letzten Vorstellung in diesem Jahre, am 31. Dezember, einen ganz besonderen Preis vertheilt wird. „Siegfried“ des Deutschen Theaters, das ist ja allezeit, und wenn der Sieg von der anderen Seite her auch wieder deutliche Erfolge ist, von denen vor allem der früher am Deutschen Stadttheater und später an der Berliner Königlichen Hofoper engagierte erste Bassus Böhlert kommt zu machen. Es ist die zweite große Bühne auf der Berliner Bühne, die am 31. Dezember auch die höchste Auszeichnung, das Preisgeld, zu erhalten. Nichts kann die Bühne dieses Theaters, das am 31. Dezember auch die unvergleichliche Vorstellungsmöglichkeit des Weißbürger-Dramatischen Programms, um den am Neujahrsfest feiernden neuen Künstler Platz zu machen. Weißbürger-Königsparty bringt ebenfalls eine solcherart Bild zur Vorstellung, reicht zu den längsten und wortreichsten dieser Art zu zählen ist. Zuletzt im ersten, teilte in humoristischen Szenen wird die Bühne vom Künstler Böhlert überwältigt. Die Vorstellung dient einer Bildes dauer ungefähr 12 Minuten und öffnet den Schluss des reichhaltigen Programms, welches morgen, Mittwoch, zum letzten Mal gegeben wird. — Die Schauspieler wird morgens ebenfalls im Generaltheater eine allgemeine, an Überzeugungen reicht hin.

— Im Tivoli findet heute Dienstag großes Concert statt.

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 29. Dezember. Den Vortrag führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. Junc. Am Ratsitz anwesend die Herren Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Bürgermeister Dr. Dietrich, Stadtrat Dr. Schanz, Dr. Schirmer, Ramdohr, Heder, Dr. Ponto, Deligner, Lampé, Franze, Boettcher, Wunder, Schareck, Hentschel.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Erledigung von Reklamationen gegen Wahlen in die katholischen Einschlagskommissionen für die Jahre 1902 und 1903. Zur Diskussion wurden die Reklamationen der Herren Amtsschreiber Max Barthel, Amtsschreiber Hermann Barthel, Gütersloher Carl Edel, Fabrikarbeiter Richard Schmid, Rohrgärtnerei Richard Formann und Kaufmann Julius Arthur Herrmann. Dagegen wurden berücksichtigt die Reklamationen der Herren Kaufmann Heinrich Schäfer, Kaufmann R. Dörr, Reichsanwalt Dr. G. Just, Kaufmann Franz Schirmer, Postdirektor Barthel, Amtsschreiber Max Schneider, Kaufmann Arthur Hermanns, Reichsanwalt Dr. Ponto, Badermeister Karl Schumann, Kaufmann Max Süß, Justizrat Dr. Duder, Kaufmann Bruno Kalb, Zimmermann Wilhelm Schmidt, Schmiedemeister H. August Schmidt und Gewerke-Anhalter Carl Göbel.

Regeleheit in die Kommissionen wurden die Herren Mauter G. R. Schmidt, Universitätsprofessor, Geheimer Hofrat Dr. Friedrich, Ritterstraße 25, Kaufmann H. W. Rambler, Ritterstraße 1, Städteverordneten und Kaufmann J. G. B. Wissel, Theaterplatz 1, Architekt Clemens Thiele, Bäckerstraße 11, Expedient G. Werner, Neuherr. Bäckerstraße 122, Kaufmann C. L. Martold, Ankerstraße 17, Steinseifer, H. Herrmann, Sophienstraße 40, Büchnerstr. 1, C. Reinhardt, Leipzig-Reudnitz, Alberstraße 61, Maschinenmeister H. Schneider, Eisenbahnstraße 113, Maschinenmeister H. Rüdinger, Auguststraße 13, Mühlestr. 1, Schöne, Waldstraße 23, Kaufmann J. G. Hahn, Angerstraße 23, Bädermeister H. C. Schmidt, Elisabeth-Allee 51 und Lagerhalle H. Baum 5, Sonnenstraße 27. Ferner wurden an Stelle der Herren Privatrat E. Lehmann, Bädermeister C. Unger und Bäderkant. W. D. Herzog, die verfeindeten sind, sowie Bäderhändler Leibnitz und Bäderkant. Seelbier, die von hier vertrieben sind, und des bereits vom Rat genehmigte geweihen Bäderhändler Max Schulte neu gewählt die Herren Schäfermeister H. D. Stephan, Dölliger Straße 5, Cigarrenhändler G. Beyer, Zwettendorfer Straße 21, Bädermeister H. G. Gerken, Demmeringstraße 2, Regelzugsbädermeister H. Krause, Poststraße 28, Kaufmann F. Hollweig, Dölliger Straße 18, und Kaufmann C. R. Senf, Blumenstraße 10.

Ein Unterhaltungskosten für die Grundstücke Bürgerstraße Nr. 18 und 20 wurden 150 L auf das Jahr 1902 und 550 L auf das Jahr 1903 nachgewiesen.

Bei Kontrolle des „Kassen“ Post, 5. Unterhaltungskosten usw.“ des Haushaltplanes auf das Jahr 1903 wurden 18 000 L ordentlich verworfen, dagegen 10 000 L abweichen abgelehnt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Feststellung der Baulinie für das Gebäude und Sitz am Thomaskirchhof und an der Klosterstraße, sowie den Verlauf des bestehenden Bauplatzes von ungefähr 18 Quadratmeter Flächengehalt für den Preis von 15 L pro Quadratmeter.

Die Ausschüsse beantragten: a. die Feststellung der Baulinie zu genehmigen, dagegen b. den Verkauf des Bauplatzes abzulehnen und c. den Rat zu ersuchen, den Platz durch öffentliche Versteigerung zu verkaufen.

Der Referent Herr Rost, führte aus, daß in den Ausschüssen die Meinung eine sehr gesetzte gewesen sei. Eine gleichermaßen hohe Meinung hielt sich durch die vom Rat geöffneten Verhandlungen für gebunden und hielt ferner den von Herrn Architekten Blaumie gebotenen Preis für einen angemessen, während die Mehrheit der Ansicht war, daß der wahre Wert des Bauplatzes sich erst bei öffentlicher Aussteigerung ergeben dürfte, weiter aber auch nicht eingehalten wäre, meßbar das von Herrn Blaumie über höchstmöglich eingegangene Wehrgebot (10 L für den Quadratmeter) nicht angenommen werden sollte.

Aus der sich anschließenden Debatte, an der H. u. a. die Herren Dietrich und Lange im Sinne der Baulinie einigten, sowie der Herren Rost, Pommere, Dr. Rost und Mayrle im Sinne der Ratsvorlage beteiligt, so beschloß, daß der Vorsteher, Herr Dr. Junc. sich gegen die neue Wehrverordnung aussprach, weil hierdurch der freie Ausschluß nach der Promenade mehr beeinträchtigt würde.

Bei der Abstimmung wurde der Ausschlußantrag zu einem Konsens gegen 8 Stimmen angenommen, ebenso der Antrag b (Absehung des Verkaufs) gegen 10 Stimmen, und schließlich einstimmig Antrag c (öffentliche Aussteigerung).

Der Verkauf eines etwa 102,5 Quadratmeter großen Areals ist von einer Parzelle an der Blücherstraße für den Preis von 22 L pro Quadratmeter.

Zum Anfang dreier Juristische in der Höhle des Bösen für zusammen 18 Hektar 65,0 Ar Flächengehalt für den Preis von 9400 L pro 1 Acre gleich 150 L pro Quadratmeter wurde genehmigt.

Am Unterhaltungskosten für das Grundstück Gartennstraße Nr. 68 in Lützner-Grotendorf wurden 30 L auf das Jahr 1902 und 150 L auf das Jahr 1903 nachgewiesen.

Die Feststellung der Grummanstraße von der Götzen- bis zur Wehrstraße mit kostbarem Plaster mit 8400 L Kosten wurde genehmigt.

Beim Konto 8 „Gebäude“ des Haushaltplanes auf das Jahr 1903 wurden Abstriche in einer Beträchtlichkeit von 15 425,50 L vorgenommen. Dieselben betrifft Um- und Neubau von Schleifen, Geräteschaffung und dergl. m. Im übrigen stand das Konto Genehmigung.

Die Überstellung einer Gruppe von 222,74 L, welche bei dem für den Königs-Gindel auf vertraglichem Betrag von 50 000 L eingetreten ist, an das Kremnitz zur Beschaffung von Kohlen für Arme stimmt das Kollegium mit der Maßgabe zu, daß der Beitrag ausschließlich zur Beschaffung von Kohlen für nicht eingetretene Arme verwendet wird.

Die lebhafte Bedingung stimmen 14 Mitglieder.

Der Gewährung einer Entschädigung bis zu 15 Prozent des Gehaltes für die tatsächlich aufgewandten Umlaufkosten an diejenigen Matzmitglieder, die bisher keinem nicht in Leipzig gehabt haben, stimmt das Kollegium mit 72 gegen 26 Stimmen zu und erließ zugleich dem Rote die Ermächtigung, innerhalb der angegebenen Grenze nach jedem Erneuern die Vergütung festzulegen. In der Debatte wurde als Rücksicht auf die Bevölkerung aufgestellt, daß die Umlaufkosten in jedem Falle noch gewissenhaft zu gestalten seien.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf das Konto 7 „Städtische milde Anstalten usw.“, mit Ausnahme der Post 1.-5, 110 und 115, des Haushaltplanes auf das Jahr 1902, sowie die Ratsvorlagen wegen Einstellung von 7000 L als festen Beitrag für den Verein für Arbeitslosen in Leipzig 1000 L der Vortrag gemäß mit 7000 L einzustellen; 4. Beitrag an das Frauenheim in Leipzig-Vorsdorf 500 L der Vortrag gemäß mit 1500 L einzustellen; 5. Beitrag an das Heilseminar in Hermannstadt für arme, frische Kinder 100 L, ebenso für die heimliche Einrichtung für arme Kinder 100 L der Vortrag gemäß mit 1200 L einzustellen; 6. zu Ausgaben 117.-120 den Rat zur Erweiterung zu geben, so daß Positionen in Zukunft nicht in Bergfall kommen können mit der Begründung, daß diese Gemeinden ihre Bedürfnisse durch Steuern einklären. Grundherrschaft aufzutragen; 7) im übrigen das Konto zu genehmigen; s) bei Konto 15 in Ansinnen zu stellen: 3000 L außerordentlich als Beitrag an städtische milde Anstalten aus dem Nebenkasse der städtischen Sparkasse im Jahre 1901 und den Rat um Beitritt zu diesem Beschlusse zu erlauben.

Der Hinzuanschluß waren hierzu folgende Anträge gestellt:

1) Beitrag an den Deutschen Verband für Kaufmanns- und Unternehmensinteressen 200 L abzulehnen; 2) Beitrag an den Verein für Volkswohl zur Unterhaltung und Verwaltung von 7 Volksschulen 1000 L außerordentlich abzulehnen; 3) Beitrag an den Verein für Arbeitssuchende 1000 L einzuholen; 4) Beitrag an das Frauenheim in Leipzig 1000 L der Vortrag gemäß mit 1000 L einzuholen; 5) Beitrag an das Heilseminar in Hermannstadt 1000 L der Vortrag gemäß mit 1500 L einzustellen; 6) Beitrag an das Heilseminar in Hermannstadt, Geschäftsgemäße für arme, frische Kinder 100 L der Vortrag gemäß mit 1200 L einzustellen; 7) zu Ausgaben 117.-120 den Rat zur Erweiterung zu geben, so daß Positionen in Zukunft nicht in Bergfall kommen können mit der Begründung, daß diese Gemeinden ihre Bedürfnisse durch Steuern einklären. Grundherrschaft aufzutragen; 8) im übrigen das Konto zu genehmigen; s) bei Konto 15 in Ansinnen zu stellen: 3000 L außerordentlich als Beitrag an städtische milde Anstalten aus dem Nebenkasse der städtischen Sparkasse im Jahre 1901 und den Rat um Beitritt zu diesem Beschlusse zu erlauben.

Der vorliegenden Anträge fanden sämtlich Annahme.

Beim Konto 10 „Büchsenkasse“ auf das Jahr 1903, wurden die Ausgaben für Büchsenkasse und Expeditionsbüchsenkasse beim Ansatz von 600 L auf 500 L herabgesetzt, und ferner Position 91 „Büchsenkasse“ mögliche Vergütung an das Oberschultheiße Institut für künstliche und chemische Untersuchungen und Beurichtigungen“ und zwar für Untersuchungen von Präparaten und Ausbeutungen für die praktischen Kurse Leipzig 12 000 L, unter Genehmigung des nachträglich abzuhaben Beitrags mit der Maßgabe befreit, daß von den eingestellten 12 000 L 7000 L nur als Berechnungsbald anzusehen sind.

Die Einstellung des zwischen der Reichsherrschaft, Oberschultheiße und Büchsenkasse in Lützen gelegenen Kreises in Büchsenkasse und der Verkauf der Büchsenkasse wurde genehmigt. Eine hiermit im Zusammenhang stehende Einstellung wegen Rückbesetzung dieses Kreises und Auflösung eines Büchsenklasses dagegen ließ man auf sich beruhnen.

Beim Spezialbudget „Städtisches Krankenhaus“ St. Jaks 5 des Haushaltplanes auf das Jahr 1903 wurde der Beitrag von 18 650 L für Pauschalbesserung und Erneuerung des Büchsenkasses auf der Büchsenkasse um abgetischt. Angenommen wurde ein Antrag des Herrn Dr. Kriegsche für den Krankentransport Wagen besserer Konstruktion zu befreien.

Das Spezialbudget „Krankenhaus zu Leip-

zig-Wahren“ des Haushaltplanes auf das Jahr 1903 wurde genehmigt.

Nachdem noch verschiedene Mitglieder über die von ihnen vorgenommenen Revisionen von Kassen- und Materialienverwaltungen im Jahre 1902 Bericht erbracht hatten, dankte der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. Junc. den mit Jahresabschluß ausstehenden neuen Mitgliedern des Kollegiums für ihre zum Wohl der Stadt geleistete Arbeit und widmete denselben herzliche Abschiedsworte.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Musik.

* Konzerte im Leipziger Palmengarten. Das Programm des heutigen Dienstag, nachmittags 4 Uhr, bestehend aus 10 Stücke verschiedener Kompositionen von Brahms, Liszt, Wagner, Schubert, Strauss, Schönberg und Waldteufel auf. Außerdem gelang noch zwei kleinere Violinkonzerte von Schubert und Brahms.

Der Referent Herr Rost, führte aus, daß in den Ausschüssen die Meinung eine sehr gesetzte gewesen sei. Eine gleichermaßen hohe Meinung hielt sich durch die vom Rat geöffneten Verhandlungen für gebunden und hielt ferner den von Herrn Architekten Blaumie gebotenen Preis für einen angemessen, während die Mehrheit der Ansicht war, daß der wahre Wert des Bauplatzes sich erst bei öffentlicher Aussteigerung ergeben dürfte, weiter aber auch nicht eingehalten wäre, meßbar das von Herrn Blaumie über höchstmöglich eingegangene Wehrgebot (10 L für den Quadratmeter) nicht angenommen werden sollte.

Zusammen mit dem Konsens der Baulinie für das Gebäude und Sitz am Thomaskirchhof und an der Klosterstraße, sowie den Verlauf des bestehenden Bauplatzes von ungefähr 18 Quadratmeter Flächengehalt für den Preis von 15 L pro Quadratmeter.

Vermögens.

— Wie man sich in China verlässt. „Die Vie beurteilt“, eine französische Zeitschrift, veröffentlicht einen Aufsatz über methodische Versteigerungszeremonien. Während in einigen Ländern die Versteigerung eine sehr gesetzte gewesen sei, so ist sie in anderen höchst sogenannt und ergreifend sind, sind sie in anderen höchst seltsam und monstrosen geradezu unmöglich. Die unglaublichesten Figuren unter allen Bräuten der Welt übten die chinesische Braut darstellen. In China wird die Heirat von berühmten Vermählten in die Wege geleitet, ohne daß die junge Braut ihres Verlobten auch nur zu leben bekommt. Und wenn die Heirat beschlossene Sache ist, läßt man der Braut höchstens eine Woche Zeit, sich an die Erziehung von ihrem Elternhaus zu gewöhnen. Bald darauf muß sie mit ihrem Schmuck, zwei Gläser Wein, zwei Eiern, zwei Hähnen, zwei mit Goldstaub und mit farbigem Papier bedekten Kerzen, das alles auf roten Platten. Sie schickt ihr einen Teil seiner Kleidung zurück und verzerrt nur das Gesicht, ein Hühnchen und die Kerzen, die man bei der Geburt des ersten Jungen anzündet. Die Braut erhält außerdem Armbänder mit roten Bändern. Am Hochzeitstage wird sie in Rot gekleidet und mit einem roten Schleier bedeckt, der von rotem Band gehalten wird. Im Hochzeitstag wird von einem volkstümlichen Mann auf einer roten Platte ein orangefarbener Kranich getragen. Das alles geschieht, damit die junge Frau das Leben im roten Kleid habe. Nach der Hochzeit muß sie mit ihrem Gatten die Männer der Vorjahren anbeten; dann darf sie drei Tage lang weder sprechen, noch lachen, noch weinen. Und doch soll diese Chen, bei welcher die Brautung nur selten mitpräsent, gewöhnlich recht glücklich. Es gibt wenigstens im ganzen Orient kein Land, in welchem die Ehefrau so fest geknüpft sind und so heilig gehalten werden wie in China. (Wiederholte).

— Die Siegebahn der Elektrizität wird anschaulich durch eine Statistik vor Augen geführt, die der Oberpräsident des Staates New York hat vor einem Jahre einen Aufsatz über die Zweckmäßigkeit der Einrichtung eines elektrischen Laboratoriums von Staatsbediensteten bilden soll. Es unterscheidet einen Zweck, daß nach gründlicher Unterhöhung das Gutachten dieser Kommission zu Gunsten des Planes aussfällt, und dann soll die zu gründende Anzahl auch als Zentrale zur Prüfung von Instrumenten und Apparaten dienen. Der Aufschluß hat durch genossene Zusammenstellungen in Erprobung gebracht, daß im Staate New York allein ein Kapital von rund 1000 Millionen Dollars unmittelbar an der Entwicklung und der Ausnutzung der Elektrizität interessiert ist. Dazu kommt aber noch andererseits, daß die von der Kommission aufgestellte Summe von rund 21 Millionen Dollars, die der Kapitalisierung der mit der Herstellung elektrischer Apparate beschäftigten Gesellschaft entspricht, und schwer 140 Millionen als Kapitalisierung der mit Ausnutzung von Elektrizität arbeitenden Gesellschaften ist. Durch Summierung dieser Beträge kommt man zu dem erstaunlichen Ergebnis, daß ausdrücklich im Staate New York an der Erzeugung und dem Gebrauch von Elektrizität interessierte Kapital eine Höhe von 300 Millionen Dollars oder fast 10½ Milliarden Mark erreicht.

Aus dem Geschäftsverkehr.

— Raddum die im Frankenheim zu Hirschfeld nach neuesten Siedlungen eingetretene Büchsenkasse in solchen Bereichen, die sie selbst als Reinigung von Familien- und Hotelkassen ansieht, will die Zahlung der Reinigung von Büchsenkasse und Geschäftskasse wird auf den 21. zur Bezahl

La belle Guerrero!

Krystall-Palast-Theater.

"Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,

Reinhold Ackermann.

Tarragona, roth:

1,10 M., bei 25 Flaschen 85 M.

Tarragona, roth, süss:

1,25 M., bei 25 Flaschen 1,10 M.

Tarragona, weiss und

Tarragona, weiss mild,

1,25, 1,50.

Magneten sind besond.
Magnet zu empfehlen.

Benicarlówein!

1,90 M. 1/4 Flasche

Allen Magneten
wird dieser Wein, in Folge seines
hohen Tanningerhalts, von höchsten
Ärzten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- und
Bordeauxweine,

Elsasser Rothwein,
1.-M. 1/4 Fl., bei 25 Fl. -85 M.

Rum, Arac, Cognac,
Vermouth di Torino.

Altbekannte, volkstümlichste
Weinstuben!

Bum Sylvestter
empfohlen bekannt R. Hartmannsche. Rum,
Cognac, Arac, Malaga, Portwein, 1,20.
1,50. V. Piqueur. Pohle, Nordstr. 11.
Wohl heißt: Bienenhonig direkt
zum Bienenhof aus der Bienenproduktion von H. Hartmann,
Bredel, Ne. Bremen.
8 Dfl. Netto. 6,60 francs Nachnahme.

Aepfel, Weintranben.

Aus noch heute u. morgen amerikanische
Goldreinetten u. spanische Weintranben werden
zu herabgesetzten Preisen aufbewahrt
Gerickestrasse 19. 22.

Hochfeine Rahm-Tafelbutter,

Nichtconcentriertes reine und
erhältlich an den billigsten Tagespreisen die
Dampf-Centris-Molkerei
Königsberg (Preu. Hannover).

Besitzer H. Chr. Frahm.

H. Schinken.

Al. westfälische Delikat-Schinken aus dänischen
Schinken. Et. 5-9 Uhr. Jäger, jetzt, magaz
z. jahrl. verfeinert höchst qual. Verpackung
p. 100 M. 85 M. Nichtconcentriertes reine
Schinken, jahrl.

F. W. Hartung, Braunschweig.

J. Vogel, Bindmühlenstraße 17.
Jeden Dienstag und Freitag Schlachtfest.

Junge sette Gänse, à Pfd. 55 Pi.,
deutsche Hohemast Gänse treffen heute
Dienstag nach ein Müller, Mozartstr. 13.

Alle Spezialitäten einzuführen

Aus. Salat mit Majonaise.

Thur. Teile-Salat.

Marmite Heringe in pfl. Saucce.

Lebende Speck-Sardinen.

Angelschwärze auf Eis.

Milche Heringe zum Marm.

Gäber, Sardinen, Preiswürscheln.

Billige Kürbisse! Billige!

Täglich frisch geränd. Heringe.

Milche-Land-Heringe.

Spiral-Salat, Blättingen, Zutaten u.

Geraum, Rhein-Lachs.

I. Leipzig, Herings-Räncherei,

115 B. Eisenbahnhofstr. 115 B.

Gäbile: 4 B. Eisenbahnhofstr. 4 B.

f. russ. Salat,

Hummersalat,

seine Aufschnitte,

reicherhalt. aus Schinken garniert.

E. H. Leutemann,

Gie Wiednitzh. u. Ruppinstr.

L. Rentsch, Reichstr. 6.

Für Schinken-Wurst empfehl. id meines

vertraulichen Auf. Holz. Solet à Pfd. 1,20.

H. Zschäbitz, geräte Schinken gerätevoll

ausgeführt. H. Wertheim, Wurst-Güten.

Eiskarpfen, blutjährl.,

sowit lebende Karpfen

auf Bestellung liefer.

Ad. Sommer, Markthalle

199/200.

Frische Seejärfische,

frische Karpfen, Schleie, Lale, gie.

und marinierte Süßwassen empfiehlt in

leckerster Güte Sommer, Kochstrasse

Nr. 12, Nähe Leipzig. Telefon 606.

Hochprima Astrachaner **Caviar**

Beluga-Malassol
in unüberträglicher Qualität
und Dosen jeder Größe, 1/2 D. 20,-

Malassol-Auslese

in Dosen jeder Größe, 1/2 D. 12,- bis 14,-

Pa. Holl. Austern

von Joseph Selzer, Tübingen

Burgunder in 1/2, 1,20 und 3,50

Arac 1/2, 1,20 und 3,75

Schwed. Punsch

von J. Söderlund, Stockholm

1/2, 3,25, 1/4, 3,25,-

Echt Benedictiner

in Flaschen à 1,75, 2,-, 4,75 und 8,25

Echt Chartreuse

in Flaschen à 2,-, 3,00, 5,25 n. 10,-

grau à 2,25, 4,-, 6,-, 8,-, 11,50

Echt Cordial Médoc

in Flaschen à 4,50 und 8,-

Lucca

in Flaschen à 1,-, 2,-, 4,- und 7,50

Echte Holl. Liqueure

von Fockink, Amsterdam.

Curacao, Cherry Brandy

à 3,75 und 7,-

Maraschino di Zara

in Flaschen à 3,25 und 6,-

Cognac

von Jos. Hennessy, Cognac.

Originalabfüllung *** 7,50, 1/4, 3,75,-

ausgezeichnet

Gebr. Kirmse,

Königstr. 704. Peterstraße 42.

Gegründet 1843.

Geb. Kirmse

1/2. 100. 1/4. 50. 1/2. 25. 1/4. 12. 1/2. 6.

M. D. Schwennig's Wwe.

Doeff & Fink,

Saltzgässchen 1.

Zum Salat empfehle

Reinungen (Weiden) 12. Et. 1.

Rosin. Et. 2. Sardinen, Gäber, Preisw.

Wurstgurken, Zuttgarten,

Anvers, Sardinen, Ratjes-Heringe,

reinige milchige Butterheringe.

Her. Lachs.

K. Thurm, Reichstr. 39.

*** * * * *

f. jette Büdlinne

Reise 20/32 Et.

1/2. 100. 1/4. 50.

M. D. Schwennig's Wwe.

Doeff & Fink,

Saltzgässchen 1.

Restaurant,

Goldschmit, Stettiner Straße, vor sofort

oder später zu übernehmen. Zuhause wollen sich werden bei

Bernhard Handmann,

Bureau für Großküchenwaren, Mozartstr. 1.

Fleischerie—Plagwitz,

neu erbaute, bevorzugte Lage. Niedrige

Preise, sehr günstig zu verkaufen.

Restaurant,

Goldschmit, Stettiner Straße, vor sofort

oder später zu übernehmen. Zuhause wollen sich werden bei

Bernhard Handmann,

Bureau für Großküchenwaren, Mozartstr. 1.

Fleischerie—Plagwitz,

neu erbaute, bevorzugte Lage. Niedrige

Preise, sehr günstig zu verkaufen. Off. unter A. 1004 in die Expedition dieses Blattes.

Restaurant,

Goldschmit, Stettiner Straße, vor sofort

oder später zu übernehmen. Zuhause wollen sich werden bei

Bernhard Handmann,

Bureau für Großküchenwaren, Mozartstr. 1.

Fleischerie—Plagwitz,

neu erbaute, bevorzugte Lage. Niedrige

Preise, sehr günstig zu verkaufen.

Restaurant,

Goldschmit, Stettiner Straße, vor sofort

oder später zu übernehmen. Zuhause wollen sich werden bei

Bernhard Handmann,

Bureau für Großküchenwaren, Mozartstr. 1.

Fleischerie—Plagwitz,

neu erbaute, bevorzugte Lage. Niedrige

Preise, sehr günstig zu verkaufen.

Restaurant,

Goldschmit, Stettiner Straße, vor sofort

oder später zu übernehmen. Zuhause wollen sich werden bei

Bernhard Handmann,

Bureau für Großküchenwaren, Mozartstr. 1.

Fleischerie—Plagwitz,

neu erbaute, bevorzugte Lage. Niedrige

Preise, sehr günstig zu verkaufen.

Restaurant,

Zoologischer Garten.

Mittwoch, den 31. December, Abends von 8½ Uhr an
im grossen Festsaale

Sylvester-Feier.

Tafel mit Concert, Gedeck à 1,50, an kleinen Tischen
und darauffolgendem

Tanz.

Menu:

Schildkrötenuppe. — Frischer Lachs mit Hummersauce. — Rehraten mit Comp. und Salat. — Fürst Pückler.

Der besseren Platzierung wegen bitte ich die Tafelkarte bis morgen, Mittwoch, Mitternacht entnehmen zu wollen.

Einführung von Gästen erwünscht!

Buchhaltungsvoll
Max Hoffmann,
Träteur.



Weinrestaurant Hôtel de Prusse.

Alle Delicatessen der Saison. Beste Weine von den ersten Firmen.

Auf Sylvester-Abend:
„Sooper“ von 3 Mk. aufwärts bei Tafelmusik.

Adolf Wagner, Hoftrittner.

TIVOLI

Großes Concert und Ball.

Heute Dienstag, den 30. December:

Grosser Sylvesterball.

Unters 7 Uhr. Von 12-1 Uhr Freitags.

Burgkeller

Altrenommirtes und beliebtes Familienlocal.

Gr. Familien-Concert.

Carl Steineck.

Café Bauer

Vorletzter Tag.

Concert

der italienischen Nationalcapelle.

Entrée frei. Beginn 8 Uhr Abends.

R. Axster.

Alt-Leipzig,

Reichastrasse 16.

Augenehmer Aufenthalt für Familien.

Hente Specialität: Schinken in Brodtiegel.

Vorzüglichstes Getränk: Gose Direct vom Fass.

Waren: Hammelkunst mit Thüring. Kloss. H. Weingarten.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute Landbayerischer Roastbraten.

Palmengarten

Heute Dienstag 13. Gesellschafts-Concert

4 Uhr Nachm.

des Günther Coblenz-Orchesters, unter Mitwirkung der

Concertsängerin Fräulein Gertrud Geyersbach. □

Morgen Mittwoch, 31. December, 8 Uhr Abends

Sylvester-Concert bis 1 Uhr Nachts!

ausgeführt vom Günther Coblenz-Orchester.

Bestellungen auf Tische werden rechtzeitig erbeten. (Festsp. 31/12.)

Am 1. Januar 1903: 2 Concerte der 17'er (Kapitäne).

Dauerkarten

für Familien Mark 25,00

für einzelne Personen Mark 12,00

von jetzt bis 15. März 1904 gültig,

wurden im Verwaltungsbüro und an den Casen ausgefertigt.

Auf schriftliche Bestellung erfolgt auch Zusendung durch Botta.

Panorama.

Heute Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der Günther Coblenz-Capelle.

Direction: Herr Günther Coblenz.

Oswald Schlinke.

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

1902.

Nr. 35.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Action-Bierbrauerei Zwickau

vorm. Pöhlitz, Schuhdachseine.

Verlosung am 16. December 1902.

Zahlbar am 31. December 1902.

45 54 99 153 121 136 235 359

5000 .-

2) Anhalt-Dessausche

Landrentenbriefe.

Anhalt-Gutsbezirks-

-Gutsbezirksausweise.

1 Fl.-Lose von 1898.

4) Argentinische 6% äussere

Fundirungs-(Fondiungs-)Anl.v.1891.

Verlosung am 10. December 1902.

Zahlbar am 1. Januar 1903.

5) Berliner Stadt-Oblig.

und Anleihebescheine.

Verlosung am 12. December 1902.

Zahlbar am 1. April 1903.

Anleihe von 1886.

Litt. R. à 500 Thlr. 1331 323 581

527 35 127 347 341 516 765

2) 5000 Fl. Serie 3164 Nr. 23.

à 1000 Fl. Serie 3737 Nr. 27.

à 500 Fl. Serie 159 Nr. 15.

à 100 Fl. Serie 345 Nr. 45.

3064 28. 4009 50. 4414 18. 4441 5.

307 367 176 777 781 822 881 869

821 905 191 951 978 984 988 707 104

118 146 162 182 183 184 185 186

445 580 636 637 741 780 885 900

377 41. 5274 31. 5251 8. 3760 81.

3880 41. 3951 47. 4063 47. 4145 6.

à 30 Fl. Serie 125 Nr. 10. 637 6.

2273 15. 3274 31. 3251 8. 3760 81.

228 15. 3274 31. 3251 8. 3760 81.

2280 41. 3951 47. 4063 47. 4145 6.

à 30 Fl. Serie 135 Nr. 18. 637 6.

227 23. 3274 31. 3251 8. 3760 81.

227 41. 3274 31. 3251 8. 3760 81.

1984 21. 3274 31. 3251 8. 3760 81.

3084 21. 3274 31. 3251 8. 3760 81.

4281 43. 4282 4. 4769 7. 57.

à 30 Fl. Serie 376 Nr. 5. 608 40.

1942 28. 1474 30. 1507 39. 1654 16.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

1654 6 228 4. 228 5. 228 6.

Oeffentliche Sylvesterfeier

im großen Saale des Gu. Vereinshauses, Mohrstr. 14.
Mittwoch, den 31. Dezbr., abends 1/2-10-12 Uhr.

Ansprachen über das Thema:

„herr Gott, du bist unsere Zuflucht“ –
in der Nacht der Zeit (Vereinsgelehrter P. Schumann),
in der Angst des Gewissens (Vereinsgelehrter P. Jacob),
in dem Dunkel der Zukunft (Vereinsgelehrter P. Beck).
Katholiken, Evangelisten und musikalische Vorstände.
Gäste sind hier wieder herzlich eingeladen.

Der Verein für Innere Mission.

Elektrotechnische Gesellschaft Leipzig.

Vortrag, den 8. Januar 1902, Abend 8 Uhr.
Vortrag im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, Schulstraße, von
Herrn Ernst Ruhmer, Physiker, Berlin,
über: Das Leben und seine Bedeutung für die Elektrotechnik, mit besonderer Berücksichtigung
der praktischen Anwendung und theoretischen Erkenntnisse und Perspektivbildern.
Die gehörten Mitglieder des Kaufmännischen Vereins und Ingenieur-Vereins, sowie
Universitätslehrer werden hoffentlich eingeladen.
Der Vorstand.

Schreberverein der Westvorstadt.

Unter Christbelehrung für arme Kinder findet heute Dienstag, den
30. December, Abend 8 Uhr im

Etablissement „Sansouci“

für alle Vereinsmitglieder, Freunde und Gäste höchst ein
das Christbelehrungskomitee.

3. R. Tkierfelder.

Vortrag.

In mehreren von mir geäußerten Vorträgen über die Unserlichkeit der Seele,
welches ich heute, am 30. Dec., Abend 8 Uhr im Reichshof zu halten gehabt habe, ziehe ich die
letzten Ausführungen der theologischen Erwähnung, wenn auch nicht ich bereits das
Zeitalter eines persönlichen Heils auf Grund dieser Weise bewiesen habe, jetzt ich nun auch
noch auf missverständlicher Weise, daß die Menschen und Menschen unter Seele,
wenn diese überzeugt wären, sich aus einer sündhaften Naturzuge zu befreien,
die größte Hoffnung von einer einzigen Befreiung standen Seelen im Höllen-
feuer, sofern ich durch meine Theorie, nach welcher die sündhaften Seelen auf Grund eines
noch ganz bestimmten moralischen Naturzuges immer weiter auf den Herzen wandern müssen
und zwar so lange, bis sie rein sind, ob immer in präzisen. Diese letztere Hoffnung
von der Befreiung der menschlichen Seele will dem Ende seine Schreden schützen und den
Scheitern und allen damit zusammenhängenden Unglücken und Dornen einschließlich
beteiligen.

Robert Hugo Hertzsch.

Dampfwaschhausfrau Frauenheim Borsdorf
empfiehlt sich nach Einrichtung der Dampfwascherei nach neuestem System zur
Reinigung von Familien- und Hotelwäsche.

Werthe Mietern erhält man mit 5% Rabatte nach Borsdorf, Frauenheim.

Reclamen.

Guber Quelle Wirk-
same Arsen-
Eisen-Wasser gegen Blutarmath,
Fronkrankheiten,
Nerven- u. Hautkrankheiten etc. Zeihen
in all. Mineralwasser. Apoth. u. Drogerie.
Kieselkörbe, Popp, Panorama.

Familien-Nachrichten.

Johanna Göhler
Arthur Böttger

Verlobte.
L.-Kleinsohner. Cöln a/B.

12) Genter 2% 100 Fr.-Lose

vom 1896.

Verlosung am 10. Decembur 1902.

Zahlbar am 1. April 1903.

Gezogene Serien:

3047 3285 2042 4819 7055

10582 14008 18436 19161 18693

23964 24263.

Prämien:

a 10.000 Fr. Serie 24650 Nr. 1.

a 1600 Fr. Serie 3942 Nr. 17.

a 500 Fr. Serie 24630 Nr. 30.

a 250 Fr. Serie 14000 Nr. 8.

a 1000 L. Serie 20000 Nr. 4.

a 150 Fr. Serie 2047 Nr. 4.

10 17. 30427 11. 46162 5. 18.

14000 8. 3. 17. 30428 5. 7. 19. 16005

4 20. 22064 18. 24369 8. 17. 24.

a 100 L. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

13) Gewerkschaft Rhonan in Lugau, 5% Thelschuldverschreibungen.

Vom Lugauer Steinkohlenbau-

Verein übernommen.

Verlosung am 10. Decembur 1902.

Zahlbar am 1. April 1903.

am 1. April 1903.

10 26. 46. 49. 61. 93. 129. 137. 146

151. 243. 244. 250. 251. 253. 261

471. 474. 478. 488. 490. 471. 472. 544. 545

582. 617. 621. 624. 744. 744. 791. 802. 873

878. 888. 902. 904. 905. 901. 922. 930. 930

934. 935.

8) Cröllwitzer Action-Papierfabrik, Thelschuldverschreibungen.

Verlosung am 10. Decembur 1902.

Zahlbar am 1. Juli 1903.

a 1000 L. 121. 123. 126. 127.

a 500 L. 565. 708. 715. 716.

9) Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin, 5% Zoll-Obligationen.

Verlosung am 1. Decembur 1902.

Zahlbar am 1. Januar 1903.

L. 10. 1000. 124. 134. 137. 138

1256. 1262. 1274. 1285. 1291. 1292

1297. 1298. 1302. 1303. 1304. 1305

1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306

1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312

1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318

1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324

1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330

1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336

1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342

1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348

1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354

1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362

1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372

1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380

1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386

1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394

1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402

1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410

1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417

1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424

1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432

1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440

1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447

1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455

1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462

1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469

1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476

1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484

1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492

1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500

1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512

1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524

1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536

1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548

1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555

1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562

1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574

1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582

1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590

1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602

1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610

1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617

1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624

1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632

1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640

1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647

1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654

1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662

1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670

1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682

1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690

1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702

1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714

1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721

1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733

1735. 173

— Straßburg Hannover. Dem 21. bis 27. Dezember 16.810,00 kr. seit 1. Januar 2740.951,15 kr. (2.829.175,45 kr. im Vorjahr). Ümnibusbetrieb: Brem 21. bis 27. De-
zember 2498,00 kr. seit 1. Januar 119.450,35 kr. (123.005,05).

— Industrie Bremen. Stammlinie: Dem 10. bis 16. Dezember 125.161 kr. (— 68.237 kr.). Mit 1. Januar 7.835.921 kr. (— 77.942 kr.). Erhöhung: 2.120 kr. mit 1. Januar 2.922.148 kr. (— 67.624.000 kr.). — Gewerbe Bremen. Güter: Dem 10. bis 16. Dezember 158.470 kr. (— 118.142 kr.). Mit 1. Januar 10.849.163 kr. (— 1.429.70 kr.). —

— Orienten. Dem 2. Dezember bis 9. Dezember 205.886 kr. (— 71.508 kr.). Mit 1. Januar 10.506.502 kr. (— 201.899 kr.). — Südosten Russ. Sowjet. 3609 kr. (— 2878 kr.). Mit 1. Januar 167.042 kr. (— 335 kr.). — Westdeutsche Eisenbahn (Societas Russica). Dem 3. Dezember bis 9. Dezember (Stammlinie) 84.743 kr. (mindestens 8867 kr.). Mit 1. Januar 1.456.807 kr. (— 78.451 kr.).

Verlosungen.

— Jubiläum Leipziger Wissenschaft vorw. Paul Schles & Co. Altenberghofstr. Leipzig-Gohlis. Das Ausmünzenjubiläum der aufgestellten 4 Präg. Teilnahmeurkundungen befiehlt sich unter den Zeichen auf S. 9118.

Leipziger Börse am 29. Dezember.

Zur die Ansteigerung, die zahlreiche Stammaktien an der

Berliner Börse notierten Sonnabend erfahren haben, nicht ohne

Entschuldigung bleiben werde, nur vorzusagen. Wenn wenn aus

die Börse aus Gedanken und dem Weine wirklich auf der Befrei-

ung im Weinfesttagen beruhert, von der sie zu erzielen wünschen,

so besteht dort, in einflussreichem Kreise ein Gesetz darüber, daß die

Verantwortlichen in der Erhaltung der Stammaktien nicht dem

Tempo entsprechen, in dem die Spekulation ist bei ganz geringer

fürchterlicher Rücksicht eingelangt. In die Höhe tritt, und

wenn man auch begründete Hoffnung hegt, daß auf das heutige

jezt die Ende gehende Jahr ein besseres folgen werde, so ge-

tuatet diese Überzeugung doch keine Überzeugung, es sei denn

auf die Gefahr von Zuladungsschäden hin, wie sie heute

einen erlebt haben. Zu legenem mögen auch die jüngsten

Reaktionen aus Russland, welche die unmittelbare Überfliegungsma-

ciale bei der Nationalbank begegneten haben, bestätigen die

gewesenen Angelegenheiten, die wiederum wieder in die

Entscheidung und ebenfalls vor die Unternehmenspolitik des

Beginns des neuen Jahres nicht so leichtlich wie am Schluß des

vergangenen, und in die Tendenzen auf allen Umständen als

sehr ruhig zu charakterisieren bei jülichem Geschäft und nicht

immer bestimmt zu urtheilen.

Wie ich erhofft habe in kurzen Kondord und Schweiz

Blatt 5 Pg., in kurzen Kreis 10 Pg., während ferner

Wien 5 Pg. nachob.

Gem. zeigen in zwifligen Reben 15 Pg. an.

Den heutigen sind und zu erodieren: Spars. Reichsdeutsche (— 0,10), 3% pos. (— 0,10), 3% pos. Brem. (— 0,05), Südliche Meute (— 0,10), 3% pos. Brem. (— 0,05), 2% pos. Brem. (— 0,50), Chemnitzer Stadt-
anleihe von 1899 (— 0,20), 3% pos. Dresden Stadtbau (— 0,10), 3% pos. und 4% pos. Leipziger (— 0,20), Görlitz-
Blankenb. VII (— 0,25), 3% pos. Meiningen Stadtbau (— 0,25), 4% pos. Niedersächsische (— 0,20), 4% pos. Preußische Centralbahn-Aktie von 1890 (— 0,40), 4% pos. 1899 (— 0,10), 3% pos. Altenburg Landes-
bank (— 0,15), Mansfelder Aktien von 1875, 1882, 1893 und 1897 (— 0,10, 0,35).

Gem. a. Ländl. u. B. sind immer niedriger: Ober-

reidische Silberrente (— 0,20), Umgarfe Goldrente (— 0,30

redu.) (— 0,10), 3% pos. (— 0,10), 3% pos. Antalaberk
Brem. (— 0,20), Spars. Nummier. hellen (— 0,15 niedriger).

Eisenbahn. Prioritäts Obligationen (durchdring.
4% pos. Guidelschroben (— 0,25), 4% pos. Dres.
Silber (— 0,10), Guidels. (— 0,25), Grunberg Niedel
(- 0,40), Salzgitternau (— 0,40), Brem. Vermi-
teler (— 0,40), Spars. Eisenbahn (— 0,05), Oberreidische
Bodenbau (— 0,10), 4% pos. Altenburg (— 0,20), Brem.-
Preisen (— 0,10).

Eisenbahn-Aktien schwanken inzwischen zwischen 175 und 200 kr. an.

Banken sind angesiebt: Düsseldorf 50 kr., Bremen 50 kr., in kurzen Kreis 10 Pg., während ferner

Wien 5 Pg. nachob.

Gem. zeigen in zwifligen Reben 15 Pg. an.

Den heutigen sind und zu erodieren: Spars. Reichsdeutsche (— 0,10), 3% pos. (— 0,10), 3% pos. Brem. (— 0,05), 2% pos. Brem. (— 0,50), Chemnitzer Stadt-
anleihe von 1899 (— 0,20), 3% pos. Dresden Stadtbau (— 0,10), 3% pos. und 4% pos. Leipziger (— 0,20), Görlitz-
Blankenb. VII (— 0,25), 3% pos. Meiningen Stadtbau (— 0,25), 4% pos. Niedersächsische (— 0,20), 4% pos. Preußische Centralbahn-Aktie von 1890 (— 0,40), 4% pos. 1899 (— 0,10), 3% pos. Altenburg Landes-
bank (— 0,15), Mansfelder Aktien von 1875, 1882, 1893 und 1897 (— 0,10, 0,35).

Gem. a. Ländl. u. B. sind immer niedriger: Ober-

reidische Silberrente (— 0,20), Umgarfe Goldrente (— 0,30

redu.) (— 0,10), 3% pos. (— 0,10), 3% pos. Antalaberk
Brem. (— 0,20), Spars. Nummier. hellen (— 0,15 niedriger).

Eisenbahn. Prioritäts Obligationen (durchdring.
4% pos. Guidelschroben (— 0,25), 4% pos. Dres.
Silber (— 0,10), Guidels. (— 0,25), Grunberg Niedel
(- 0,40), Salzgitternau (— 0,40), Brem. Vermi-
teler (— 0,40), Spars. Eisenbahn (— 0,05), Oberreidische
Bodenbau (— 0,10), 4% pos. Altenburg (— 0,20), Brem.-
Preisen (— 0,10).

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

Hamburg. 29. Dezember. Silber 67,50 kr., 62,25 kr.

London. 29. Dezember. Silber 22 kr.

London. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Wollbarke. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150. Leder 150.

Antwerpen. 29. Dezember. 5 Uhr 30 Min. Gravat-Telegramm. Es-
chauisch. Exp. 150. Capri Copper 150. Gora. 150. Kali. 150. Mala.
150. Den. Nachr. 150. Leder 150. Kastan. 150. Kupfer 150. Fest.
Gold-Exp. 150. Kali. 150. Kupfer 150. Kastan. 150.